



JG - Jodler Gruppe

5526

Abtwil SG, Jodelchörli Alpsteinblick

Klasse 1

Leitung: Manser Christian, Andwil

Zäuerli
Trad.

Gesamteindruck	Im gefühlsbetonten Gesang drücken sich berechtigter Stolz auf die eigenen Wurzeln aus und Bedacht auf würdevollen Umgang mit dem heimischen Brauchtum. Es bleibt ein nachhaltiger Eindruck.
Tongebung	Die Töne und Akkorde tragen gut und wirken rund und warm. Der Chorklang ist ausgeglichen und geprägt von weicher Resonanz. Die Bassstimmen erklingen sonor. Wohlklingend klare Jodelstimmen. Bei einer der Jodelstimmen sind gegen den Schluss des Vortrages zunehmend leichte Schwierigkeiten bei der Tongebung festzustellen, was sich phasenweise in Kurzatmigkeit und nicht optimaler Tonstütze zeigt.
Aussprache	Der Region und einem „Zäuerli“ entsprechend wird ursprünglich und unverfälscht vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Gepflegtes Klangbild. Die Stimmen sind stabil und klar geführt. Die Intonation ist durchwegs rein und wird selbst durch die gegen den Schluss des Vortrages bei einer der Jodelstimmen auftretenden Schwierigkeiten bei der Tongebung nicht wirklich belastet. Begleitet von einwandfreien Akkordwechseln wird das angestimmte A-Dur bis zum Schluss sicher gewahrt. Die Modulation nach h-Moll im Teil B wird vorbildlich gemeistert und wirkt angenehm überraschend.
Rhythmik	Die Vierteilung des „Zäuerli“ kommt durch die den unterschiedlichen Taktarten entsprechend deutlich gesetzten metrischen Betonungen klar zum Ausdruck. Die Stimmen setzen einheitlich und präzise ein. Der Melodiefluss ist geprägt von Spannung und „Graadhäbe“.
Dynamik	Die Darbietung zeichnet sich aus durch ihren kontrastreichen und spannungsgeladenen Aufbau. Wohldosierte „piani“ schwellen nahtlos an zu Höhepunkten mit wirkungsvollen „forte“.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5320

Alpnach Dorf, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Windlin Silvia, Kerns

Huisbärgjuiz

Hansruedi Niederberger

Gesamteindruck	Der Obwaldner Naturjodel wird erlebt, freudig mit wohldosierter Differenzierung und kräftigen, wohlklingenden Stimmen begeistert vorgetragen. Eine markante, urchige und bodenständige, aber durch die gelungene Dynamik auch gefühlvolle, Darbietung zum Abschluss des Konzertblocks.
Tongebung	Kräftiger, runder Chorklang, satt mit ausgeglichenen Registern und sonoren Bässen. Die 1. Jodelstimme wirkt im A-Teil anfangs kräftig, mit Druck, bei der Wiederholung sehr schön und tragend. Beim B-Teil erscheint die 1. Stimme in der Schaltlage breit, die 2. Jodelstimme kräftig. A-Teil, klare, klangvolle 1. Stimme, 2. Stimme schön. Der C-Teil wirkt kräftig, warm, die 2. Jodelstimme mehrheitlich gepflegt. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur, leichte Steigtendenz, vor allem durch die Jodelstimmen und durch den 1. Bass. Insgesamt gefälliges Klangbild. Grösstenteils reine Intonation beim Begleit. Auch bei den Jodelstimmen gelingt die Reinheit recht schön, ausser vereinzelt Trübungen im A-Teil, zB der Anfangston ertönt leicht ungenau, das "d" bei der Wiederholung zu tief. Ebenfalls im B-, A- und C-Teil schleichen sich ab und zu ungenaue bzw. leicht getriebene Stellen und Tonfolgen durch beide Jodelstimmen ein.
Rhythmik	Mehrheitlich genau, ausser beim 3. Teil ist der 3/4-Takt nicht immer klar erkennbar. Das Tempo ist treffend gewählt und der Melodiefluss spannungsvoll.
Dynamik	Die verschiedenen Teile werden dynamisch gefällig und abwechslungsreich gestaltet. Schöne Schwelltöne beim Begleit.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5095

Alpnach-Dorf, Jodlergruppe Schlierätal

Klasse 1

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

Abschiedjuiz
Franz Wallimann

Gesamteindruck	Die gelungene Interpretation, natürlich, wohldosiert und mit fröhlicher Ausstrahlung vorgetragen, hinterlässt ein sehr gutes Gesamtbild.
Tongebung	Der Chorklang der Begleitstimmen ist ausgeglichen und resonanzvoll in allen Registern. Die Jodler singen natürlich und meist wohlklingend. Am Schluss des 2. Teils wirken die Stimmen grell und bei der Wiederholung des 1. Teils zu Beginn etwas heisrig.
Aussprache	Natürliche, gut passende, typische Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Klares Klangbild und sichere Intonation. Im Teil C sind die Hochtöne der Jodler teilweise getrübt.
Rhythmik	Klar strukturiert, präzise Einstiege und Akkordwechsel.
Dynamik	Differenziert, abwechslungsreich mit schönen Höhepunkten.
Autor/in	Kurt Lang

**JG - Jodler Gruppe**

5087

Alpnachstad, Jodlergruppe Bärgröseli**Klasse 2**

Leitung: Wallimann Daniel, Alpnach Dorf

Drubertinä

Daniel Wallimann

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt markant und bärglerisch. Die "Manne" juitzen sehr engagiert. Die sehr laute Singweise wird jedoch als unmusikalisch und lärmig empfunden. Die Mängel in der Tongebung lassen trotz des guten Chorbegleits keine Klasse 1 mehr zu.
Tongebung	Tragender, ausgeglichener und resonanzvoller Chorklang mit sonoren Bassstimmen. Die Vorjodler müssen in dieser Sparte über die Bücher. Sie singen durchwegs mit zu viel Druck, gepresst und verkrampft, (Auswirkungen siehe Harmonische Reinheit). Der Lagenausgleich ist so nicht möglich. Die Schaltlage erklingt meist kehlig und den Jodelhochtönen fehlt die Strahlkraft.
Aussprache	Der Chor begleitet abwechslungs- und facettenreich. Die Jodler brauchen ausschliesslich die Vokale "o" und "u", was langweilig und nicht dem Heimatschein des Obwaldner Naturjodels entsprechend ist.
Harmonische Reinheit	Der Chor begleitet stabil mit klaren und genauen Stufenwechseln. Das harmonische Klangbild wird oft getrübt durch die Jodelstimmen. Einige Jodelhochtöne (Teile B und D) geraten zu tief (zu viel Druck). Gleich zu Beginn im Teil A, ebenso zu Beginn Teil B intoniert der erste Jodler in der Schaltlage zu tief, Hochtöne werden überhöht. Die beiden ersten Teile sind geprägt von ungenauen Tonsprüngen in beiden Jodelstimmen. Im C-Teil singt die 1. Stimme durchwegs überhöht. Teil D gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt; prägnante, abwechslungsreiche Begleitung.
Dynamik	Die mehrheitlich laute Singweise wirkt stellenweise beinahe lärmig. Es wird wenig differenziert durch die Abwechslung von Spannung und Entspannung. Erst im Teil C hören wir ein schönes "piano".
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5290

Arosa, Jodelchörli

Klasse 2

Leitung: Spadin Jürg, Untervaz

D' Lüt im Dorf
Kurt Mumenthaler

Gesamteindruck	Obwohl sich der Chor spürbar engagiert, wirkt der Vortrag durch die nachfolgend erwähnten Mängel blass und ohne Tiefenwirkung. Die Komposition muss gelebt werden und glaubhaft wirken. Es fehlt die musikalische Reife.
Tongebung	Der Chor singt rund und wohlklingend. Die Jodelstimmen klingen locker und gefallen.
Aussprache	Die Endsilben (ver-bi, Sa-che, La-che) werden zu stark betont. Ansonsten ist die Aussprache gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die 2. Bässe sind in den tiefen Lagen nicht hörbar und der Chor wirkt daher bei diesen Stellen unstabil. Der 2. Jodel singt im JT 1 ungenau und die Reinheit wird dadurch getrübt.
Rhythmik	Das Grundtempo ist angemessen. Gewisse Punktierungen (LT 11 und 12) sind jedoch sehr oberflächlich und die halben Noten (LT 4, JT 4 und 8) werden zu kurz gehalten.
Dynamik	In der Dynamik muss etwas mehr gewagt werden. Vorerst wirkt der Vortrag fad und gleichförmig. In der 3. Strophe im LT 13 ist jedoch eine Differenzierung hörbar und der Chor zeigt die Möglichkeiten selber auf. Wenn vermehrt solche Elemente eingebaut werden, wird der Vortrag enorm aufgewertet und hinterlässt nachhaltig einen ausdrucksstarken Eindruck.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5054

Augst BL, Jodeldoppelquartett Raurach

Klasse 2

Leitung: Kälin Stefan, Augst

S' Ärifeld

Emil Wallimann

Brigitte Debrunner

Gesamteindruck	Ein sehr engagierter und in vielen Teilen gelungener, jedoch noch nicht ausgereifter Vortrag. Die etwas willkürliche Singweise und die unsichere Stimmführung aller Stimmen belasten den Gesamteindruck wesentlich.
Tongebung	Der Chorklang klingt rund, warm und ausgeglichen. An der Atemstütze muss jedoch für eine bessere Tragkraft gearbeitet werden (siehe Harmonie). Klangvolle, tragende Jodelstimmen und beherrschte Jodeltechnik. Einzelne Töne in der Schaltlage klingen etwas kehlig. Wenig tragend im Jodelbegleit in den JT 3 und 4.
Aussprache	Wenig prägnant und nicht immer gut verständlich. Die Vokale sind gut gebildet. Die Verständlichkeit würde gewinnen, wenn die Konsonanten prägnanter gesprochen würden. Auch den Klingern darf mehr Beachtung geschenkt werden.
Harmonische Reinheit	Bereits die Tonabnahme ist unsicher und zu tief. Die wenig stabile Stimmführung führt zu vielen Tonschwankungen, die sich durch das ganze Lied und den Jodelbegleit hindurch ziehen und das harmonische Klangbild da und dort belasten. Unterfasste Jodeltöne der 2. Stimme (JT 5-8) belasten die Reinheit zusätzlich.
Rhythmik	Die ganze rhythmische Gestaltung wirkt etwas wild. So ist das Grundtempo durch die etwas willkürlichen Tempiwechsel schwer erkennbar. Die JT 5-8 gelingen sehr exakt, Die JT 9-12 wirken hastig und uneinheitlich. Der Schlusston im 1. und 2. Jodel darf länger gehalten werden. Auch der Übergang in die nächste Strophe wirkt hastig.
Dynamik	Die Textumsetzung wirkt etwas abrupt und übertrieben. Die Melodiebögen werden immer wieder abgebrochen und können zu keinen Höhepunkten führen. Der Jodel gelingt diesbezüglich viel besser. Die ganze Dynamik erscheint besonders im Liedteil etwas unnatürlich.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5489

Baar, Jodlerklub Heimelig

Leitung: Kölliker Maria, Sins

Klasse 1

Schnittertanz
Robert Fellmann

Gesamteindruck	Eine sehr gute Probenarbeit ist erkennbar und dies zahlt sich schliesslich aus. Wir hören eine begeisterte, kultivierte, sehr berührende Darbietung, bei welcher die Freude spürbar ist. Feinste Detailarbeit wird geleistet und der "Schnittertanz" wird eindrücklich und glaubhaft vorgetragen.
Tongebung	Ausgeglichener, klangvoller, tragender Chorklang. Schöne Jodelstimmen; der Jodelbeginn der 1. und 2. Strophe ertönt hell, klar, "lüpfig", bei den JT 5, 6 erscheint die Jodelstimme vereinzelt leicht glanzlos bzw. ungenau. Hingegen der Jodelschluss gelingt gefällig, wie auch der 3. Jodel.
Aussprache	Gut erarbeitet, deutlich und verständlich, dem Text entsprechend "spitz". Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes Klangbild, vorwiegend rein mit präzisen Akkordwechseln. Die Stimmführung ist partiturgetreu. Sichere Hochtöne.
Rhythmik	Treffend gewähltes Grundtempo sowie gute Tempowechsel mit grösstenteils einheitlichen Einsätzen und mehrheitlich genauer Rhythmik, bloss in den LT 2 und 4 erscheinen einzelne Achtelnoten etwas zu lang und die Stelle des 2. Basses im JT 4 wirkt vereinzelt leicht verhasst.
Dynamik	Die einzelnen Strophen werden schön differenziert und textgemäss gestaltet; die Vorgaben werden beachtet. Deutliche "crescendi" und "decrescendi" beleben den Vortrag. Ausgeprägte Höhepunkte, zB der ausdrucksstarke Schluss beim 3. Jodel gefällt sehr.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5210

Basel, Jodlerclub Echo

Klasse 2

Leitung: Spahni - Huber Elsi, Hofstetten SO

Wägwart
Jakob Huber

Gesamteindruck	Der Chor ist spürbar gut vorbereitet, doch der zurückhaltend von eingeschränkten Gefühlen geprägte Vortrag, überzeugt nicht ganz. Freude, musikalisch aufflammende Kontraste werden sehr gedämpft und wenig plastisch angewendet. Das engagierte, musikalische Bekenntnis für das "garstige Uchrut" (Wägwart) kommt zu wenig auf.
Tongebung	Ausgeglichene Registerstimmen, ein runder, weicher Chorklang zeichnet den Chor aus. Die Jodelstimmen sind eher verhalten, manchmal etwas hart und nicht mit Leichtigkeit und Lockerheit am Wirken.
Aussprache	Hier wird nichts dem Zufall überlassen. Deutlich gut verständlich auch mit korrekt passender Jodelvokalisation wird gesungen und gejodelt. Sehr gute Vorbereitung ist zu erkennen.
Harmonische Reinheit	Beendet wird in der angestimmten Fis-Dur. Der Liedanfang ist ungenau; die Sänger nehmen den Ton beim Anstimmen ungenau und zuwenig bestimmt ab. Klar und rein führen die Tenöre den Chor, unterstützt vom 2. Bass, der das aufgelöste "b" im LT 7 verpasst. Vom 1. Bass nicht hörbar ist im LT 14 das "f" und die darauf folgende Tonfolge im LT 15 entspricht nicht der geschriebenen Partitur. Die Schlussterz im JT 7 wird von den Jodlerinnen unschön pressend intoniert.
Rhythmik	Diese Disziplin ist gut vorbereitet. Zu kurze Notenwerte sind zu vermerken im LT 9 der punktierte Viertel. Die Punktierung im LT 14 ist zu lang, ebenso die halbe Note im LT 16. Im JT 8 ist der Choreinsatz nicht präzise.
Dynamik	Stimmlich steht der Chor ansprechend da. Warum wird nicht mehr gewagt (?), eingehend auf den Text und dessen Umsetzung in musikalische Möglichkeiten. Crescendi, Decrescendi, Schwelltöne sind die Mittel. Das Lied plätschert dahin und auch im Jodel ist kaum ein Stimmungsdurchbruch, sprich Höhepunkt festzustellen.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5062

Beckenried, Beggrieder Jodler

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

Klasse 1

Alpenacht
Robert Fellmann

Gesamteindruck	Man spürt die seriöse Dirigentenarbeit und das freudige Mitgehen aller Interpreten. Die sehr engagierte Wiedergabe überzeugt!
Tongebung	Der Chor ist gut geschult, singt ausgeglichen, rund und klangvoll. Einzig die tiefsten Töne im Bass sind schlecht hörbar. Die Jodlerinnen klingen hell und locker mit strahlenden Hochtönen. Das Abwechseln der Stimmen ist besonders anzuerkennen.
Aussprache	Verständlich, prägnant und mit gepflegtem Dialekt. Die Jodelvokalisation würde zur Abwechslung noch vermehrte "lü" ertragen. Der Chor vokalisiert gut.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist sicher und partiturgetreu, die Tonsprünge sind sauber und präzise. Kleine Ausnahmen: der Einstieg der Bässe im LT 13 und das zweite "g" der Jodelstimmen im JT 6. Die sicheren Tonartwechsel gefallen.
Rhythmik	Das Miteinander ist ausser in den LT 9 - 11 der 1. Strophe sehr gut; der Rhythmus ist klar erarbeitet. Durch das schnellere Tempo in den LT 5 und 6 geraten die punktierten Achtel zu kurz. Ebenfalls zu kurz (nur Achtel) ist der Viertel der Bässe im LT 13. Das vorgeschriebene "Ziemlich lebhaft" in den LT 9 - 11 wirkt etwas überhastet.
Dynamik	Das Lied wird erlebt und gefühlvoll dargeboten. Agogisch wird allerlei Interessantes geboten. Besonders gefallen die gut nachempfundenen LT 3 und 4, der Liedschluss und die gehaltvolle und schöne Steigerung im Jodel ab JT 22.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5375

Bern, Wäber - Chörli

Klasse 1

Leitung: Künzi Peter, Wattenwil

Loslah
Peter Künzi

Gesamteindruck	Wir hören eine schöne Wiedergabe einer feinen und speziellen Komposition. Die Jodlerinnen und Jodler vom Wäberchörli beherrschen ihr Metier und bringen eine wunderschöne Stimmung in den Saal.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und warm. Die Jodelstimmen klingen beherrscht und klangvoll. Aufgepasst im Jodel, die unisono, hohen Brusttöne der 2. Jodelstimme und des 1. Tenor klingen etwas wuchtig.
Aussprache	Die Aussprache ist sehr deutlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist angepasst und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist durchwegs rein, ausser der etwas wackligen Hochtöne der Jodelstimmen im JT 12.
Rhythmik	Das Tempo ist frisch und gut gewählt. Die Rhythmik exakt und korrekt.
Dynamik	Wir hören einen textgerecht und schön gestalteten Liedteil der abgelöst wird von einem strahlenden Jodel mit vielen Höhepunkten.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5151

Beromünster, Jodlerklub Echo vom Landessender

Klasse 2

Leitung: Hofer Anita, Villmergen

Wermi, Troscht u Liebi schänke
Ueli Zahnd

Gesamteindruck	Viele Mängel besonders in der Tongebung belasten das Gesamtbild. Die fehlende Atemstütze führt zu einer kurzatmigen Singweise, welche wenig Differenzierung zulässt. Die Arbeit an der Tongebung und an der Atmung wird zum Ziel führen.
Tongebung	In dieser Sparte ist noch einiges zu arbeiten. Der Chor singt mit wenig Tragkraft, was an der mangelnden Atem- und Tonstütze liegt. Der Chorklang wirkt durch die wenig tragenden Bassstimmen und die grelle Tongebung des 1. Tenors unausgeglichen. Jodelthochöne können nicht strahlen, weil sie im Hals gebildet werden.
Aussprache	Teilweise gepflegt. Es muss gut darauf geachtet werden, dass die Wörter klar getrennt werden, ganz besonders, wenn ein Wort mit einem Vokal beginnt, soll es neu angesprochen werden, damit keine unerlaubten Wortverbindungen entstehen: "mängisch_ou", "sliegt_im", "Alltagstrubel_inne", "töif_i", etc. Die Jodelvokalisation wird gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wirkt eher dumpf. Das Lied wird in B-Dur angestimmt. Die Tonart kann knapp gehalten werden, trotz Sinktendenzen während des ganzen Liedes. Viele Töne werden in allen Stimmen, besonder jedoch vom 1. Tenor unterfasst. Das "as" im LT 4 und das "e" im LT 11 sind kaum hörbar. Die erste Jodelstimme singt durchwegs zu tief. Die 2. Jodelstimme und der Chor führen ihre Stimmen nicht immer stabil, was zu Trübungen mal da, mal dort führt. Die 2. Strophe gelingt harmonisch am besten.
Rhythmik	Klar gegliedert und gut erarbeitet; klar erkennbares Metrum; passendes Tempo.
Dynamik	Wenig Spannung; Schwelltöne fehlen; gestaltete Höhepunkte werden im Lied und Jodel vermisst. Es darf mutiger differenziert werden.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5565

Buchrain-Perlen, Jodlerklub Habsburg

Klasse 2

Leitung: Lüscher - Stalder Therese, Auw

Abschied vo dr Alp
Emil Wallimann

Gesamteindruck	Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen. Wenn die Tonstütze besser wird, verbessert sich auch die Tongebung. Mit einer sorgfältig erarbeiteten Rhythmik und einer textgerechten Gestaltung kann dieser Chor die Höchstklasse erreichen.
Tongebung	Der Chor ist zu wenig warm und rund. Wegen der fehlenden Tonstütze kann keine Spannung erzeugt werden. Die Töne müssen viel weiter nach vorne gesungen werden, damit eine tragende, wohlklingende Tongebung erzeugt werden kann.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt und verständlich. Die Jodelvokalisation ist passend und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart kann nicht gehalten werden. Der Chor sinkt um einen halben Ton. Das Klangbild ist stellenweise getrübt. Speziell auf die Schlusstöne muss geachtet werden. Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Die Jodelhochtöne (JT 2) sind überhöht und im JT 5 hören wir einen störenden Schleifton.
Rhythmik	Tempowahl eher langsam und unbeweglich. Der Rhythmus ist nicht durchwegs korrekt erarbeitet. Im LT 4 wird der 1. Viertel zu kurz gehalten. Im LT 11 und 12 wird von den Bassstimmen zu ungenau punktiert. Der Jodelbegleit muss zu Beginn präziser einsetzen.
Dynamik	Die Gestaltung ist klar erkennbar. Aber in dieser Sparte wäre mehr aus dieser Komposition heraus zu holen.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5802

Bühler, Rotbach - Chörli

Klasse 1

Leitung: Wüthrich Christoph, Bühler

Naturjodel Zäuerli
Trad.

Gesamteindruck	In typisch ausserrhodischer Manier tragen uns die Mannen ein originelles Zäuerli vor. Die Grundmelodie bleibt über alle Teile ähnlich, erst die beiden Schlussteile weichen ab und werden munterer und lebendiger. Der Vortrag gelingt gefühlvoll, spannend und wird von einem gut untermalenden Chor gestützt und begleitet.
Tongebung	Die Vorjodler besitzen tragende, schmiegsame, klare Stimmen die den Chor sicher führen. Auch das Nachfahren der 2. Stimme gelingt einfühlsam. Solide Bassstimmen stützen den runden, markanten und wohlklingenden Chorklang, währenddem die führenden Begleitstimmen das Klangführende, vor allem Tonhaltende- Durchhaltevermögen nicht optimal aufbringen.
Aussprache	Sehr passend, auch die typischen Appenzeller Jodelvokalisationen "joa und joholi-a" werden eindrücklich und rege benutzt.
Harmonische Reinheit	Nach beginnender A- Dur steigt der Chor allmählich, einheitlich und beendet schliesslich, nach der Wiederholung des A- Teils, in B- Dur. Der Vortrag endet nach einigen Schwankungen, bis am Schluss des Zäuerlis beinahe in H-Dur. Die führenden Tenorstimmen drücken allmählich die Töne nach oben, gefolgt von den Bassstimmen. Es sind keine einschneidenden Tonfehler zu erkennen, jedoch die Tonart- Schwankungen sind zu bemängeln resp. in der Tongebung zu korrigieren.
Rhythmik	Ruhig, fließende Bewegungen, exakte, deutlich erkennbare Taktart. Das Aushalten des zweitletzten Akkordes gegen Schluss eines Teiles, bringt Spannung und ist von der Länge noch tolerierbar.
Dynamik	In traditioneller Art werden alle Teile mit langen, eher flachen Melodiebogen durchgezogen. Jeweils gegen Ende sind vereinzelte, dynamische Schwankungen zu erkennen. Die abschliessenden 2 Teile versprühen Spannung und Lebendigkeit und zeigen nochmals sehr schön auf, dass sich ein originelles "Zäuerli", in der so abwechslungsreichen, musikalisch traditionellen Jodlerwelt, als eine Bereicherung auszeichnet.
Autor/in	Felix Inglin



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

5209

Buochs, Jodlerklub Heimelig

Leitung: Zimmermann - Gabriel Sandra, Ennetbürgen

Klasse 1

Flionalp Juitz
Toni Vogler

Gesamteindruck	Viel inneres Empfinden, Echtheit und Harmonie überzeugen!
Tongebung	Sehr warmer, satter und tragender Chorklang, ausgeglichene Register. Schöne, klangvolle Jodelstimmen, vereinzelte, etwas grell klingende Hochtöne.
Aussprache	Typische, abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Rein! Eindrücklicher Beginn der Jodelstimmen in allen Teilen.
Rhythmik	Gute Tempowahl, klar erkennbare Metrik.
Dynamik	Von Anfang an sehr schön strahlende Jodelstimmen, vom Chor sehr "gspürig" und gefühlvoll unterstützt und getragen. Absolut eindrucklich gestalteter Schluss.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5308

Buochs, Kleininformation Heimlig Buochs

Klasse 1

Leitung: Zimmermann - Gabriel Sandra, Ennetbürgen

Abärot
Edi Gasser

Gesamteindruck	Das Abendrot kann nicht ganz in seiner vollen Pracht erscheinen. Innig und ruhig, fast ein bisschen müde geht der Tag zu Ende.
Tongebung	Weich und warm mit ausgeglichenem, runden Chorklang. Sonore Bassstimmen und eine klangvolle 1. Stimme. Die Mittelstimmen dürfen die Töne besser stützen. Schlusstöne müssen allgemein besser gestützt werden. Beherrschte Jodeltechnik. Klangvoll in der Höhe und hell im Brustregister. Töne in der Schalllage fallen stellenweise in den Hals. Das Lied wirkt durch die vielen Atemzäsuren etwas kurzatmig.
Aussprache	Wenig prägnant. Unscharfe Konsonanten vor allem am Wortanfang, so bei "Lyt", "Friede", "chennti", "Zweige", "plätschred", etc. sowie die zahlreichen unhörbaren "R" (sie hier aufzuzählen würde den Rahmen sprengen), führen zur teilweisen Unverständlichkeit. Störend ist auch die Wortverbindung im LT 8: "Das_isch".
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme und der 2. Bass führen ihre Stimme sicher und stabil, wohingegen bei den Mittelstimmen einige Tonschwankungen erkennbar sind (Atemstütze!). Allegemein ein reines Klangbild.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Viele sinnwidrige Atemzäsuren stören den Melodiefluss. Der Tempowechsel im LT 8 gelingt gut und bringt Abwechslung.
Dynamik	In dieser Sparte darf ausgeprägter und mutiger interpretiert werden. Obwohl klare "crescendi" und "decrescendi" zu hören sind, fehlt es an strahlenden Höhepunkten im ganzen Vortrag. Lied und Jodel wirken ruhig und gleichförmig.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5730

Buttisholz, Jodlerklub Schlossgruess

Klasse 1

Leitung: Schürmann Peter, Ballwil

Häb Freud am Läbe
Ernst Sommer
Fritz Grossenbacher

Gesamteindruck	"Heb Freud am Läbe" bringt der Chor eindrücklich, überzeugend und sehr glaubhaft zu Gehör. Der gelungene, nachhaltig wirkende Vortrag ist, nebst der klangvollen Interpretation, vor allem überzeugend gestaltet.
Tongebung	Sehr gute Schulung ist das Resultat des tragenden, wohlklingenden Chorklangles. In allen Stimmen wird beherrscht und stilsicher intoniert. Die Hochlagen im Jodel werden sicher, klangvoll und diszipliniert gemeistert.
Aussprache	Der 1. und 2. Bass lassen sich zur Wortverbindung im LT 9 "sjutzenisch" verleiten, sonst wird sehr deutlich und verständlich artikuliert. Die Jodelvokalisation passt.
Harmonische Reinheit	Die höhere Intonation, in A-Dur, ist in bei den Führungsstimmen im ersten Moment etwas wackelig. In der Folge singt der Chor rein, und beendet in der angestimmten Tonart.
Rhythmik	Die vielen Tempovorgaben, der Komposition, werden klar umgesetzt und im ganzen Vortrag durchgezogen. Auffallend präzise, gelungene Einsätze. Das "breit und markig" im LT 15..16 mit dem vorausgehenden "ritardando", wünschte man sich etwas ausgeprägter. Zu erwähnen ist der zu kurz gehaltene Fermatenton im JT 4.
Dynamik	Wohltuend zu hören wie intensiv die Dynamik in diesem Vortrag erarbeitet ist. Es werden agogische Möglichkeiten des Tempos bis zur Schwellentechnik vorzüglich ausgekostet, was dem Vortrag Intensität und die nötige Überzeugung verleiht.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5450

Cham, Jodlerclub Schlossgruess

Klasse 1

Leitung: Cespedes - Bucher Irma, Schachen

D'Sunne
Willy Felder

Gesamteindruck	Eine schöne Gesamtleistung, die auf eine intensive Probenarbeit hinweist. Die harmonischen Vorfälle mit dem Punkte-Abzug für den Stimmenausfall in der dritten Strophe bringen die sonst überzeugende Darbietung an den Rand der Höchstklasse. Dank der hervorragenden Leistung in der Dynamik kann die 1. Klasse knapp gehalten werden.
Tongebung	Der Chor singt ausgeglichen und weich in allen Registern mit klangvollen Jodelstimmen. Bei der Solostelle fehlt teilweise die Tragkraft und wird in der 1. und 2. Strophe überdeckt.
Aussprache	Der Text ist verständlich, obwohl bei der Artikulation die Prägnanz etwas fehlt. Die Jodelvokalisation gelingt mit den schön abgestimmten "lü" sehr schön.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird getrübt durch unterfasste Tonschritte im Liedteil und überhöhte Stimmen im Jodel. Dies führt dazu, dass man gegen Liedschluss bis gegen einen Halbton sinkt, und gegen Jodelschluss wieder zur angestimmten Tonart F-Dur zurückkehrt. In der 3. Strophe fällt die 2. Stimme aus.
Rhythmik	Mit guter Tempowahl wird rhythmisch exakt gesungen. Der Melodiefluss ist sehr schön und agogisch gut aufgebaut.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit herrlichen "crescendi" und "decrescendi", sowie prächtige Schwelltöne im Jodel lassen in der Dynamik keine Wünsche offen.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5585

Dagmersellen, Jodlerklub Bärghlueme

Klasse 2

Leitung: Grünig Cordelia, Sursee

Chum lueg!
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Die Darbietung gelingt gut. Der Chor entwickelt aber die wirkungsvolle Ausstrahlung der Gestaltungsvorgabe „lebensfroh“ entsprechend nicht wunschgemäss, weil sich die Stimmen noch nicht optimal entfalten. Mit verstärkter Chorschulung und mit zB regelmässig sich wiederholendem, spannungsvollem Singen von einzelnen Melodiebögen kann das vorhandene Potential an stimmlichen Fähigkeiten noch besser ausgeschöpft werden.
Tongebung	Die mehrheitlich ausgeglichenen Stimmen entfalten einen ansprechend resonanzvollen Chorklang. Phasenweise sind ungenügende Körperspannung und Tonstütze zu erkennen. Insbesondere setzen die an sich gut ausgebildeten Jodelstimmen ihre Tragkraft zu wenig ein.
Aussprache	Grösstenteils gut verständlich. Passende und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Jodellied ist nach Partitur einstudiert, die Stimmen werden aber teilweise ungenau geführt. Im Liedteil intoniert insbesondere der 1. Tenor manchmal zu tief. Vereinzelt trüben verschwommene Akkorde das Klangbild. Die 2. Jodelstimme wirkt in ihrer Stimmführung teilweise suchend. Das Lied wird in H-Dur angestimmt und mit hörbarer Sinktendenz in B-Dur beendet.
Rhythmik	Die metrischen Betonungen zeigen die rhythmische Gliederung des Taktes gut an. Die Punktierungen werden tendenziell etwas flüchtig interpretiert. In den LT 5 und 7 sind die Einsätze der Bässe zu wenig klar erkennbar. Das Tempo ist im Jodel passend. Es darf aber im Liedteil zügiger sein, um damit den Melodiebögen zu mehr Spannung und Beweglichkeit zu verhelfen.
Dynamik	Der Chor ist entschlossen, den Vortrag spannungsvoll und kontrastreich zu gestalten. Wegen der phasenweise ungenügenden Körperspannung, Tonstütze und Tragkraft der Stimmen erzielen die eingesetzten gestalterischen Mittel jedoch die gewollte Wirkung nicht wunschgemäss. Der Vortrag präsentiert sich daher insgesamt eher gleichförmig.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5130

Degersheim, Jodelchörli

Klasse 1

Leitung: Hinterberger Andreas, Flawil

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Wir hören einen älplerischen, sennischen Naturjodel. Der Vortrag überzeugt durch seine Natürlichkeit
Tongebung	Der Chor hat eine sehr wuchtige Tongebung. Auch die Jodelstimmen singen sehr offen und etwas grell. Mit einer rundener Tongebung würde der Chor an Wärme gewinnen.
Aussprache	Die Vokalisation ist gut gewählt und dem Jodel entsprechend.
Harmonische Reinheit	Einstieg der dritten Stimme im Teil 1 zu tief. Chor singt harmonisch stabil und die Akkordwechsel sind präzise.
Rhythmik	Die Einsätze des Chores und der Jodelstimmen ist exakt.
Dynamik	Dynamisch könnte mehr aus dem Jodel gemacht werden. Schöne Verklinger oder schöne An- und Abschweller fehlen.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5652

Ebnat-Kappel, Jodelklub

Klasse 1

Leitung: Hersche Hansueli Senior, Ebnat-Kappel

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Wer den Liebreiz des Toggenburg, seine unverwechselbar malerische Landschaft und die Herzlichkeit seines Menschenschlags kennt und schätzt, kommt bei diesem Naturjodel voll auf seine Kosten.
Tongebung	Ausgeglichen in den Registern entfaltet der Chor einen weichen, warmen und resonanzvollen Klang. Die sonoren Bassstimmen gefallen besonders gut. Beherrschte Atemtechnik belegt eine gute und konsequente Chorschulung. Die gut ausgebildeten und wohlklingenden Jodelstimmen runden die klangliche Einheit ab.
Aussprache	Die Jodelvokalisation überzeugt durch ihre unverfälschte Natürlichkeit und beeindruckt insbesondere im Teil D durch ihren Abwechslungsreichtum.
Harmonische Reinheit	Die Stimmen intonieren durchwegs rein und ergeben ein klares Klangbild. Der Vortrag endet dank der stabilen Stimmführungen sicher im angestimmten H-Dur.
Rhythmik	Die Gliederung in vier Teile ist klar erkennbar. Die Einsätze erfolgen präzise und einheitlich. Die Melodien fließen in passenden Tempi, spannungsvoll und beweglich.
Dynamik	Der Eigenart des Toggenburger Naturjodels entsprechend zeichnet sich der Vortrag aus durch einen abwechslungsreichen Aufbau mit spannungsgeladenen Höhepunkten. Echtes inneres Empfinden zeigt sich in ausgeprägter dynamischer Gestaltung.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5755

Einsiedeln, Jodlerklub Alpenrösli

Klasse 1

Leitung: Betschart Marlen, Trachslau

Abedsunnä

Emil Wallimann

Gesamteindruck	Ein gesamthaft authentischer Vortrag mit einer Steigerung von Strophe zu Strophe. Die Abzüge in den Sparten ergeben gerade noch eine Einreihung in die Klasse 1.
Tongebung	Gut geschulte, klangvolle Stimmen bilden einen meist ausgeglichenen Chorklang. Die Tonstütze sollte noch verbessert werden, damit schöner ausgesungen werden kann.
Aussprache	Gut verständlich, dürfte noch prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird nicht immer sauber gewahrt. Dafür sind hauptsächlich die 1. Bässe (LT 11, JT 8) und die Jodelhohtöne (JT 3, 7 und 8) verantwortlich.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Die Rhythmik ist gut erarbeitet. Die Punktierungen sollten noch präziser erarbeitet werden. Diese klingen etwas oberflächlich.
Dynamik	Die dynamische Umsetzung könnte noch ausgeprägter sein. Es fehlt der eigentliche Höhepunkt. Der Chor demonstriert jedoch, dass die stimmlichen Voraussetzungen vorhanden sind. Eine mutigere, differenziertere Gestaltung würde den Vortrag als Ganzes aufwerten.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5208

Emmen, Jodlerklub Maiglöggli

Klasse 1

Leitung: Ineichen - Lipp Trudy, Wolhusen

Wulche

Jürg Röthlisberger

Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck	Eine rundum geschlossene, ausdrucksstarke und eindruckliche Chorleistung.
Tongebung	Ausgeglichener, warmer und kultivierter Chorklang, mit schön tragender Tongebung. Klangvolle, sichere Jodelstimmen.
Aussprache	Natürlich und höchst gepflegt. Fein differenzierte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines, sehr schönes Klangbild. Das leichte Absinken des Chores tangiert die Reinheit nie.
Rhythmik	Exakt, beweglich, mit fein abgestuften Tempi.
Dynamik	Fein differenziert und kontrastreich wird der Text interpretiert. Sehr schöner, spannungsvoll-warmer Aufbau, auch im Jodel.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5573

Engelberg, Jodlergruppe Titlis

Klasse 1

Leitung: von Holzen Franz, Ennetmoos

Schafberg-Juitz
Fridolin Haldi

Gesamteindruck	Ein urchiger, erlebter und beweglicher Vortrag. Der Chor überzeugt jodlerisch mit einem kompakten, kernigen, schön ausgestalteten Vortrag. Auch organisatorisch ist der Verein offenbar gut aufgestellt, hat er doch vorbildlich ein Notenmanuskript für den "Schafbärg-Juitz" abgegeben, (Bravo) was für andere Vereine und Jodler beispielhaft wäre.
Tongebung	Zu Beginn ist die Stimmung der Jodlerinnen etwas unsicher. Diese legt sich rasch und zeichnet sich nach ein paar Takten durch klingend und beweglich aus. Trotzdem müssten sich die Jodelstimmen um mehr Lockerheit in der Tongebung bemühen. Der Chor ist sehr gut eingestellt und bewältigt die Stufenwechsel problemlos.
Aussprache	Einheitlich, perfekt und mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
Harmonische Reinheit	Im 1. Teil beginnen die Jodlerinnen bestechend und sicher. Die sekundierende 2. Stimme intoniert in den ersten Takten leicht zu tief. In den nachfolgenden Teilen verbessert sich die Situation merklich bis auf wenige Töne.
Rhythmik	Die unterschiedliche Gestaltung der 3 Teile kommen sehr schön zur Geltung. Dies hört man bei Naturjutz Vorträgen wenig. Klar und rhythmisch beweglich diktieren die Jodelstimmen das Tempo, gefolgt vom aufmerksamen Chorbegleit.
Dynamik	1. Teil akzentuiert, klarer 2/4 Takt gemütlich und spannungsvoll. Der 2. Teil im schwungvoll-zügigen 3/4 Takt gelingt lebhaft, mit dynamisch eingeflochtenen Abschnitten. Der abschliessende 3. Teil zeigt nochmals auf, dass ein Naturjuitz auch dynamisch erlebt werden kann.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5490

Engelberg, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Christen Carlo, Ennetbürgen

Engelberger Naturjuitz
Anni Wallimann

Gesamteindruck	Ein Naturjuitz der melodisch interessant aufgebaut ist und vom Chor prächtig und erlebt dargeboten wird.
Tongebung	Der Chorklang ist rund und tragend, allerdings dürften die 2.Bass- Stimmen klanglich etwas kräftiger sein. Die Jodlerinnen mit ihren schönen Stimmen, führen den Chor zielstrebig und sicher durch die verschiedenen Teile.
Aussprache	Jodeltechnisch ist alles bestens, die Jodlerinnen kennen sich aus. Der Chorbegleit ist typisch.
Harmonische Reinheit	Generell bleibt der Chor stabil in den Teilen A-B-C. Die Sink-Tendenz im abschliessenden D -Teil beeinträchtigt die Reinheit nicht entscheidend.
Rhythmik	Im A-Teil ist der Chor rhythmisch nicht ganz parat, findet sich aber rasch. Die andern Teile überzeugen sowohl metrisch und auch in den gut gewählten Tempi.
Dynamik	Natürlicher, stabiler Beginn des A-Teils mit gelungenen Hochtönen. Der Chor begleitet sicher. Gleiches Bild im B-Teil. Auch der C-Teil erklingt differenziert und lebhaft mit gewissen Einschränkungen in der 2.Stimme die etwas unsicher begleitet. Der beschwingte D- Teil schliesst den Vortrag mit einer tänzerischen Melodie ab. Der 2.Bass kann im C-Teil fundamental zu wenig stützen. Dass ein "ländertypischer" Naturjuitz auch dynamisch gestaltet sein kann, beweisen die Engelberger Jodler.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5702

Ennetbürgen, Jodlergruppe Alpegruess

Klasse 1

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

Summerziit

Emil Wallimann

Gesamteindruck	Wir hören eine seriös vorbereitete "Summerzyt". Dank des schön und textgerecht gestalteten Liedteils rettet sich der Vortrag in die Klasse 1.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, rund und warm. Die Jodelstimmern tönen etwas differenziert. 1. Jodelstimme JT 1-4 klingt etwas grell ab JT 4 bis 8 ist die Stimme etwas kurzatmig.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt, dürfte aber prägnanter sein. Schluss-T fehlen zB "blüeht", "Ziit" usw.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit im Liedteil ist durchwegs rein. Im Jodel werden diverse ungenau Intervalle notiert zB JT 3-4. Der Schlusston im Jodel wird vom Chor ungenau gehalten.
Rhythmik	Die Tempi der drei Strophen sind gut gewählt. Die Rhythmik ist klar erkennbar und korrekt
Dynamik	Der Liedteil wird chäch und textgerecht gestaltet. Der Jodel wird weder vom Chor noch von den Jodelstimmen gestaltet. Dynamische Höhepunkte werden vermisst.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5597

Entlebuch, Jodlerklub Luegisland

Klasse 1

Leitung: Renggli Ruedi, Finsterwald LU

B'hüet di Gott, mi Liebi Heimat
August Wirz
Hedwig Egger- von Moos

Gesamteindruck	Wir hören von den Entlebuchern einen sorgfältig erarbeiteten Vortrag, wobei die anspruchsvolle Komposition mit viel jodlerischem Herzblut interpretiert wird. Nebst kleinen Abzügen in den Sparten wird ein hervorragender Gesamteindruck erzielt.
Tongebung	Resonanzvoller und ausgeglichener Chorklang mit tragenden Bässen und klaren Tenorstimmen. Die Jodler beherrschen die Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen und strahlenden Schwelltönen.
Aussprache	Die Sprache ist verständlich und gepflegt. Darauf achten, dass keine unerlaubten Wortverbindungen entstehen (zB "Hus-und") und Schlusskonsonanten hörbar sind (zB bei "verfallt", "zrugg").
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist allgemein rein. Einzig in der 1. Strophe führen unterfasste und wenig gestützte Tonschritte zu einem Absinken um einen Halbton nach A-Dur (LT 5 - 8).
Rhythmik	Passende Tempowahl mit klarer rhythmischer Gliederung führen zu einem beweglichen Melodiefluss.
Dynamik	Mit textgerechter und einfühlsamer Gestaltung wird Spannung und Entspannung erzielt. Der Jodel überzeugt durch schöne Schwelltöne.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5063

Ettiswil, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 2

Leitung: Scheuber Sepp, Grosswangen

Ä Traum

Robert Fellmann

Gesamteindruck	Obwohl sich der Chor spürbar engagiert, wirkt der Vortrag durch die erwähnten Mängel in der harmonischen Reinheit dumpf und kann so nicht überzeugen. Mit dieser Komposition wird der Chor sehr stark gefordert und hat enorm viel von sich selber abverlangt. Gesamthaft fehlt dem Vortrag die Stabilität und die musikalische Reife.
Tongebung	Ansprechender Chorklang, welcher aber teilweise unausgeglichen und flach ist. Vor allem in tiefen Lagen der 2. Bässe fehlt der Boden und dadurch die Lockerheit und Wärme. Die Jodlerinnen singen ihren Part locker und einfühlsam.
Aussprache	Der Text kommt im Grossen und Ganzen verständlich herüber. Abstriche gibt es im LT 9-12. Da ist die Aussprache schwammig und unverständlich.
Harmonische Reinheit	Hier ist die Hauptursache des Klassenverlustes. Die gewählte Tonart kann nicht gehalten werden. Die Tonfolgen sind unstabil und das harmonische Klangbild durchwegs getrübt. Der 1. Bass ist im LT 11 nicht hörbar. Gezielte Gehörschulung wird empfohlen.
Rhythmik	Gut gewählte Tempi; die rhythmisch anforderungsreiche Komposition wird gut erfasst. Die Anfänge im LT 2 sind nicht einheitlich.
Dynamik	Dynamisch könnte viel mehr aus dieser Komposition heraus geholt werden. Die stimmlichen Mittel sind begrenzt um noch schöne Melodiebögen zu kreieren. Durch das Absinken wird der Vortrag fad und freudlos.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5247

Flüelen, Jodlerklub Seerose

Leitung: Dahinden Franziska, Altdorf UR

Klasse 1

Mys Alpetal
Robert Fellmann

Gesamteindruck	Eine gelungene, ausdrucksstarke Darbietung, herzlich vorgetragen.
Tongebung	Sehr kultivierter, klangvoller, ausgeglichener Chorklang. Strahlende Jodelhochtöne und eine beherrschte Technik. Einzig die Schaltlage im JT 6 klingt unschön, kehlig und gepresst.
Aussprache	Natürlich und meist deutlich. Anfangskonsonanten sind wenig scharf und Klinger nicht immer gut hörbar.
Harmonische Reinheit	Die sehr genaue Stimmführung in allen Registern sowie genaue Tonsprünge führen zu einem vorbildlichen Klangbild.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt. Keine Abweichungen der Notenwerte im Liedteil. Die Triolen werden wie Achtelnoten gleichmässig betont. Die Betonung auf die erste Note fehlt.
Dynamik	Textgemäss, wohldosiert mit schönem Spannungsaufbau im Jodel.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5261

Flüeli-Ranft, Jodlerklub Flüeli-Ranft

Klasse 2

Leitung: Windlin Silvia, Kerns

Äggi-Juz
Trad.

Gesamteindruck	Die erreichte Punktzahl weist diesen Vortrag klar in die 2. Klasse. Hauptverantwortlich dafür ist die Reinheit und die Tongebung. Mit viel Disziplin und einer seriösen Probenarbeit können diese Sparten verbessert werden und eine höhere Klassierung kann angestrebt werden.
Tongebung	Die Jodelstimmen verfügen über eine gute Jodeltechnik und sind wohlklingend und kultiviert. Die Begleitstimmen sind zu wenig tragend und nicht ausgewogen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und natürlich.
Harmonische Reinheit	Die Jodelstimmen singen durchwegs sauber und rein. Die Begleitstimmen sind durchwegs getrübt und wir hören kein ausgewogenes Klangbild. Um dies zu verbessern muss konsequent Gehörschulung gemacht werden.
Rhythmik	Die Einstiege der Chorbegleitung sind zu wenig präzise. Es wirkt schwammig und oberflächlich. Im Teil C ist der Begleit rhythmisch sauber korrekt. Die verschiedenen Tempi bringen Abwechslung und werten den Vortrag auf.
Dynamik	Es wird abwechslungsreich und spannungsvoll gestaltet, Höhepunkte wohldosiert vorbereitet.
Autor/in	Kurt Lang

**JG - Jodler Gruppe**

5306

Flühli LU, Jodlerklub**Klasse 2**

Leitung: Zihlmann Thomas, Schüpfheim

Dr Bärgbach
Ernst Sommer
Beat Jäggi

Gesamteindruck	Eine engagierte und freudige Darbietung. Die Höchstnote wird relativ knapp verfehlt. Mit dieser guten stimmlichen Substanz und durch das Ausmerzen der Spartenmängel ist dieser Chor im Stande, einen absolut überzeugenden Vortrag zu bieten.
Tongebung	Der Chor verfügt über schönen, kräftigen Klang; die meisten Jodelstimmen klingen tragend und mit überzeugend guten Hochlagen. Die Mittellagen dürften teils noch lockerer werden. Die Jodeltechnik ist gekonnt; saubere Kehlkopfschläge sind hörbar. In den JT 7 und 8 ist der 2. Jodel kaum hörbar.
Aussprache	Der Aussprache muss vermehrte Beachtung geschenkt werden; gewisse Konsonanten (zB "r" oder "g") sind noch schlecht hörbar und die unschönen Wortverbindungen, zB "Tagund", "geizi" (anstelle geit si), "Chraftund" usw. sollten vermieden werden. Der Vokal "e" ist oftmals zu grell und tönt mehr als "ä", zB "Gletschär", "spieglät", "ghörsch nä" usw.. Die Jodelvokalisation ist fantasielos, da kein einziges "lü" gesungen wird.
Harmonische Reinheit	Rein und mit schönem harmonischen Klangbild wird intoniert. Ausser dem vom 2. Jodler angeschleiften Hochton im JT 6 und dem Schlussston des Chores (Lied und Jodel) ist alles präzis und sauber.
Rhythmik	Die Temponahme im Text (69-72 pro Viertel) ist überhastet. Dadurch geraten einige punktierte Achtel zu kurz, zB LT 5 (Tenöre), LT 10, 12 und 14 (Bässe). Die zwei Viertel im LT 2 sind etwas hingeworfen, und der 2. Achtel im JT 6 kommt zu früh.
Dynamik	Der Text wird sinngemäss umgesetzt, einige Stellen sind überzeugend schön interpretiert, dies vor allem auch der schön getragene und ebenso schön gestaltete Jodel. Die Aussage im Liedteil würde durch ein geniesserisches Bögensingen gewinnen.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

53

Freienstein, Jodelklub

Klasse 2

Leitung: Schlatter Ruth, Dörflingen

E schöne Tag
Josef Dubach

Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert, jedoch noch wenig ausgereift. Viele Mängel in den Sparten wirken sich negativ auf den Gesamteindruck aus.
Tongebung	Die fehlende Tonstütze bewirkt, dass der Chor mit wenig Tragkraft singt. Die 1. Jodelstimme formt die Töne zu sehr im Hals und kann die Resonanzräume nicht nutzen. Die 2. Stimme singt mehrheitlich im Kopfregeister, die Bruststimme ist nicht ausgebildet. Es tönt kraftlos und in der Schalllage kehlig.
Aussprache	Unschärfe Konsonanten erschweren die Verständlichkeit. Die Sprache ist oft uneinheitlich und wirkt stellenweise etwas ungepflegt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist oft getrübt und wirkt etwas ungepflegt. Die Stimmen werden zu wenig genau geführt (Atmung). So wird in allen Stimmen mal zu hoch, mal zu tief intoniert. Unschöne Schleiftöne in den LT 5 und 15, verursacht durch den 1. Tenor, im LT 11 durch den 1. Bass, wirken störend.
Rhythmik	Das Lied wird zügig, beinahe hastig gesungen. Zu kurz gehaltene Viertelnoten in den LT 2, 4 und 10, sowie im JT 4.
Dynamik	Der Liedteil erklingt eher gleichförmig. Im Jodel fehlen Schwelltöne. So können Höhepunkte nicht gestaltet werden.
Autor/in	Franziska Bircher

**JG - Jodler Gruppe**

5803

Geuensee, Jodlerhörli**Klasse 1**

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Dr Üristier

A.L. Gassmann

Gesamteindruck	Ein hinreissender, begeisternder "Üristier" Vortrag, der an einem Jodlerfest immer wieder grosse Beachtung findet, vor allem wenn er derart Nachhaltig aufgetragen wird.
Tongebung	Der geschmeidige, hervorragend geschulte Chor (und Klang) ist den Anforderungen der Komposition in allen Stimmen gewachsen. Die nicht abgrundtief klingenden 2.Bässe werden durch die höhere Intonation geschickt entlastet. Sehr beachtliche Anforderungen stellt sich den Jodlerinnen, die mit den wechselnden solistischen Einsätzen, mit grossem musikalischen, stimmlichem Profil und Sicherheit sehr überzeugen.
Aussprache	Schon im einleitenden Jodel ist ein erfrischendes "lü" zu hören. Die weiteren Jodeleinsätze sprühen von gezielt eingesetzten Vokalisationen, immer auch wieder das vom Komponisten vorgegebene "lü", welches im Jodel eine schöne Wirkung erzielt. Die geschulte Aussprache im "Urnerdialekt" ist gekonnt angepasst
Harmonische Reinheit	Der in H-Dur intonierte Vortrag endet tonrein. Die harmonisch anforderungsreiche Komposition, wird nach zögerndem, etwas unsicher suchenden Beginn des 2.Tenors, partiturgetreu interpretiert.
Rhythmik	Klar, präzise, geschult und exakt eingeübt.
Dynamik	Der Komponist differenziert ca.16 x zwischen "mp-p-mf-ff-fff" und verwendet ca 19 musikalische Hinweise (rhythmisch und dynamisch). Stetig ist der Chor gefordert melodisch und oder Textgebunden mitzugehen, was in dieser Interpretation aufs Beste erfüllt wird. Höhepunkte wechseln sich ständig ab, so dass das Zuhören zu einem fesselnden Erlebnis wird.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5232

Giswil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Dahinden Sterchi Patricia, Ennetbürgen

Weidlijuiz
Annemarie Berchtold

Gesamteindruck	Einen wirklichen Höhepunkt zum Schluss dieses Konzertblocks erleben die Zuhörer und die Jury mit diesem herrlich zelebrierten Juiz. Die vorgetragene Variante im C-Teil beweist, dass ein um die Jahrtausendwende notierter Juiz auch leicht abgeändert seinen typischen Heimatschein nicht verliert.
Tongebung	Der gut geschulte Chor klingt kräftig und rund, sowie in allen Registern ausgeglichen. Berührende und wohlklingende Jodelstimmen singen beweglich und mit feiner Jodeltechnik.
Aussprache	Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Juiz wird in H-Dur durchwegs harmonisch rein dargeboten.
Rhythmik	Die Tempi der einzelnen Teile sind gut gewählt und die Metrik ist klar erkennbar.
Dynamik	Der Einstieg ist ruhig, wonach die schönen "crescendi" viel zur Dynamik beitragen. In allen Teilen geniesst man einen herrlichen Spannungsaufbau mit wunderschönen Höhepunkten.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5665

Goldau, Jodlerklub am Rigi

Klasse 1

Leitung: Küttel Robert, Goldau

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Obwohl bei diesem schönen Vortrag die Höchstklasse nie in Gefahr steht, wäre mit mehr Liebe zum Detail, ergänzt durch zusammenhängende musikalische Bögen beim Gesamteindruck noch eine Steigerung möglich.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen und resonanzvoll mit strahlenden Jodelstimmen. Die 2. Jodelstimme dürfte gegenüber der 1. Jodelstimme etwas mehr Volumen entwickeln.
Aussprache	Die allgemein deutliche Aussprache trägt viel zur guten Textverständlichkeit bei, obwohl einzelne Endkonsonanten schlecht hörbar sind (zB bei "Felsewand", "dunklet". Da und dort wirken die Endsilben schwer (zB bei "Mor-ge"). Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Das in C-Dur intonierte Lied wird bis auf ganz wenige Tonschritte und Akkorde (JT 2, 6) harmonisch rein dargeboten.
Rhythmik	Die Tempowahl ist passend und man wird den rhythmischen Vorgaben gerecht.
Dynamik	Die Strahlkraft im Jodel ist eindrücklich. Obwohl im Lied textgerecht differenziert wird, könnten gewisse Textaussagen noch überzeugender dargeboten werden (zB "wie isch die Alpewält so schön!", oder "Oh bhüet üs Gott, das Schwizerland".)
Autor/in	Gody Studer

**JG - Jodler Gruppe**

5305

Goldingen, Jodlerklub Heimelig**Klasse 2**

Leitung: Züger Elfrieda, Altendorf

De Dürrwäldler
Marcel Artho

Gesamteindruck	Ein markig und beherzt vorgetragener Naturjodel mit viel natürlicher Ausstrahlung. Mit etwas mehr Achtsamkeit auf die rhythmische Ausarbeitung wird die Darbietung bei der nächsten Gelegenheit vollumfänglich überzeugen.
Tongebung	Die ausgeglichenen Stimmen bauen einen runden, satten und tragenden Chorklang auf. Die sonoren Bässe tragen viel zur Stabilität des Begleitfundaments bei. Die kräftige 1. Jodelstimme zeigt sich vereinzelt gepresst und in den Hochtönen glanzlos. Ausserdem hat sie phasenweise zu wenig Tragkraft und wirkt kurzatmig.
Aussprache	Die Vokalisation der Chorbegleitung ist gut abgestimmt. Die Jodelvokalisation gefällt mit ihrer unverfälschten Natürlichkeit.
Harmonische Reinheit	Das Chorfundament präsentiert sich dank sicherer Stimmführungen und präziser Akkordwechsel stabil und klar. Das angestimmte A-Dur wird tadellos während des ganzen Vortrags gehalten. Das Klangbild ist vereinzelt etwas belastet von ungenau ausgeführten Tonsprüngen und leicht unterfassten Tönen der 1. Jodelstimme.
Rhythmik	Die Choreinsätze erfolgen einheitlich und exakt. Der Naturjodel weist zu Beginn eine ungerade Taktart und im Übrigen gerade Taktarten auf. Diese klare Gliederung wird rhythmisch zu wenig sorgfältig wiedergegeben. So zeigen sich rhythmische Fehler einerseits darin, dass Notenwerte zu kurz gesungen werden, andererseits aber auch, dass das Tempo an dafür vorgesehenen Stellen nicht allmählich, sondern abrupt verlangsamt wird. Der sinnvolle Melodiefluss wird dadurch störend beeinträchtigt.
Dynamik	Die kraftvolle, tragende Chorbegleitung wirkt spannungsvoll und besonders in den lüpfig gestalteten Teilen lebhaft. Die Jodelstimmen geben ihrem inneren Empfinden auf natürliche Weise Ausdruck.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5040

Gossau, Freizyt - Chörli

Klasse 1

Leitung: Mauchle - Dörig Cäcilia, Gossau SG

Läbwohl!
Ruedi Roth

Gesamteindruck	Wir hören einen sehr berührenden und seriös vorbereiteten Vortrag. Es wird mit viel Gefühl und ausdrucksstark gesungen und gejodelt.
Tongebung	Der Chor ist ausgeglichen und resonanzvoll. Im Jodlebegleit in der 3. Strophe beim Piano fehlt etwas die Tonstütze. Die Einsätze der dritten Jodelstimme in den JT 2 und 10 sind verkrampft. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut gewählt.
Aussprache	Die Aussprache ist sehr deutlich und gepflegt
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist im Liedteil rein und sicher. Im Jodelteil sind die Einsätze der dritten Stimme immer etwas zu tief. In der dritten Strophe beginnt der Jodelbegleit im JT 3-5 etwas zu wackeln.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Durch die vielen Zäsuren wirkt der Melodiefluss etwas abgehackt. Dadurch sind auch punktierte Viertelnoten manchmal etwas zu lang oder zu kurz.
Dynamik	Positiv zu erwähnen sind die wunderschönen Pianostellen im Liedteil. Auch der Jodel lässt keine Wünsche offen und wir hören schöne Höhepunkte.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5192

Grosswangen, Buure-Chörli Lozärnerland

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

Klasse 1

E Äplertraum

Emil Wallimann

Franz Gerber

Gesamteindruck	Wir hören einen serös vorbereiteten und kultivierten, äplerischen Traum. Gemeinsam wird musiziert und die Freude des Chores ist spürbar.
Tongebung	Der Chorklang ist sonor und ausgeglichen. Die Jodelstimmen sind klangvoll. Im JT 1 und 9 klingt die hohe Bruststimme der 2. Jodelstimme etwas im Hals.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und sehr gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das sonst reine Klangbild wird immer wieder durch den 2. Tenor etwas gestört. So ist in den LT 8, 12, 13, 22, 23, JT 8 der zweite Tenor immer etwas zu tief. Auch die zweite Jodelstimme ist im JT 1 und 9 gerne etwas zu tief.
Rhythmik	Die Rhythmik ist korrekt, ausser der zu lang gehaltenen Notenwerte im LT 8 und 16. Das Tempo ist frisch und gut gewählt.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss und sehr phantasievoll gestaltet. Im Jodel hören wir schöne Höhenpunkte mit wunderbaren Crescendi und Descresendi.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5752

Grosswangen, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Duss - Schäli Monika, Hasle LU

Mis Bärgdörfli
Emil Herzog
Arnold Dussy

Gesamteindruck	Technisch ausgereift und mit deutlich spürbarer Gestaltung wird diese Komposition dargeboten. Der Gesamteindruck wäre noch überzeugender, wenn sich jedes Chormitglied bewusst wird, dass von allen Registern die Gestaltungselemente einheitlich vollzogen werden müssen.
Tongebung	Der Chor verfügt über ausgeglichene Register, klingt recht klangvoll und warm. Bei einzelnen Sängern kann die Atemstütze noch verbessert werden, damit deren Tragkraft in Mittel- und Hochlagen gestärkt wird. Die Jodelstimmen beherrschen die Jodeltechnik und bringen schöne Kehlkopfschläge. In der 3. Strophe wünscht man von der 2. Jodelstimme beim "piano"-Singen mehr Tragkraft (JT 1-8).
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, wobei die Vokale einheitlicher gebildet werden sollten. Aufpassen, dass unbetonte Silben nicht zu schwer werden (zB bei "Glet-scher" im LT 5).
Harmonische Reinheit	Die in Es-Dur angestimmte Tonart wird bis zum Schluss - abgesehen von Kleinigkeiten - harmonisch rein gehalten.
Rhythmik	Mit passenden Tempi und klar erkennbarer Metrik erscheint der Melodiefluss textgemäss und beweglich. Je nach Text werden Achtelnoten verhastet (zB LT 2).
Dynamik	Dynamische Differenzierungen im Lied wie im Jodel, sowie ein starker Gestaltungswille ist spürbar und zeugt von intensiver Probenarbeit. Erst wenn alle Register den Spannungsaufbau als Einheit vollziehen, wird die gewünschte Ausstrahlung als solche empfunden.
Autor/in	Gody Studer



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

5481

Güttingen, Jodelgruppe klancanto

Klasse 1

Leitung: Rüege Guido, Tägerwilen

Chilbi
Adolf Stähli

Gesamteindruck	Gelungener, überzeugender und ausdrucksstarker Vortrag mit eindrücklicher Gestaltung!
Tongebung	Schöner, weicher und ausgeglichener Chorklang. Klare, warmglänzende Jodelstimmen mit perfekter Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr gepflegt, prägnant und mit schönen Klingern. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur wird perfekt gehalten. Sehr schönes Klangbild!
Rhythmik	Präzis und sorgfältig erarbeitet, mit spannungsvollem Melodiefluss und klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Fein differenziert wird der Text interpretiert. Schöne, spannungsvolle Höhepunkte auch im Jodel. Insgesamt eine sehr engagierte Ausstrahlung!
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5513

Hasle, Jodlerklub Alpeglöggli

Klasse 1

Leitung: Süess - Aeby Sibylle, Flühli LU

Mi schönschti Melodie
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Ein überzeugender, gut vorbereiteter Vortrag der eine nachhaltige Wirkung hinterlässt.
Tongebung	Wohlklingender Chorklang, gut gestützt und ausgeglichen. Tragender schön klingender Soloteil. Die Jodelhochtöne sind vereinzelt kehlig und mit pressendem Ansatz.
Aussprache	Einzelne "lü" (auch vom Chor) würden die Jodelvokalisation beleben. Die Kehlkopfschläge fallen positiv auf. Gepflegte, sorgfältig erarbeitete Aussprache im Liedteil.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme von vereinzelt kleineren Unstabilitäten z.B. LT 10 das "a" und im JT 8 das "c" sind keine harmonische Mängel auszumachen. Die Tonart wird gehalten.
Rhythmik	Straffer, klar gegliederter Rhythmus und ein gut gewähltes Tempo weisen auf gezielte Probenarbeit hin.
Dynamik	Der Melodiefluss ist beweglich, mit sinnvollem Spannungsaufbau und weiten Melodiebogen eindrücklich gestaltet. Der Jodel dürfte allerdings beweglicher und dynamisch akzentuierter angegangen werden.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5412

Hemberg, Heimet-Chörli

Klasse 1

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Die klangvollen, gut passenden Stimmen erfreuen uns mit einem bemerkenswert dargebotenen Naturjodel. Freudige und erlebte Ausstrahlung mit glaubhafter, spontaner Wirkung. Der Vortrag erklingt ursprünglich und überzeugt in seiner Natürlichkeit.
Tongebung	Kräftiger, tragender, runder, warmer und ausgeglichener Chorklang mit sonoren Bässen. Wohlklingende Jodelstimmen; vereinzelt wirken die Töne etwas hinten bzw. leicht gepresst; jedoch gekonnte Kehlkopfschläge. Die Hochtöne von der Jodelstimme ertönen "glasklar".
Aussprache	Die Jodelvokalisation erscheint abwechslungsreich, passend gewählt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Schönes, harmonisches Klangbild mit sicherer Stimmführung des Chores. Vorwiegend reine Intonation, bloss durch die Jodelstimmen vereinzelt leicht getrübt, zB am Anfang des D-Teils. Leichte Steigtendenz.
Rhythmik	Präzise Einsätze, treffende Tempowahl und die Akkordwechsel im Begleit stets exakt.
Dynamik	Gelungen gestaltet mit gefälligem Aufbau. Der Vortrag wirkt frisch, leicht und engagiert, vor allem der letzte, lüpfige Teil.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5562

Hergiswil Lu, Jodlerklub Enzian

Klasse 1

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

Z' Alp

Willi Valotti

Lina Koch

Gesamteindruck	Der Chor wird den musikalisch und inhaltlich hohen Ansprüchen der Partitur bemerkenswert gut gerecht und überzeugt mit kultiviertem, natürlichem Jodelgesang.
Tongebung	Warme, weiche und resonanzvolle Singweise und kultivierte Jodelstimmen bilden einen satten und mehrheitlich ausgeglichenen Chorklang. In den JT 12 bis 16 trägt der 1. Tenor nicht genügend und ist dadurch zu wenig gut hörbar.
Aussprache	Der Text ist sehr gut verständlich. Die gepflegten Konsonanten und die wirkungsvollen Klinger (zB bei „Senn“ oder „Tenn“) gefallen. Die Jodelvokalisation passt.
Harmonische Reinheit	Die stabil geführten Stimmen und die genauen Akkordwechsel ergeben ein gepflegtes Klangbild. Das angestimmte H-Dur wird durch den ganzen Vortrag sicher gehalten. Im Liedteil ereignen sich eher zufällig wenige harmonische Trübungen. Die Jodelstimme singt in den JT 3, 5, 11 und 13 jeweils das „es“ und nicht des nach Belieben mögliche „e“, intoniert dieses aber vereinzelt leicht zu hoch.
Rhythmik	Die Vorgaben der Partitur werden sehr gut befolgt. Dadurch fließen die Melodien in unterschiedlichen Tempi beweglich und spannungsvoll. Mit Ausnahme des nicht ganz einheitlichen Einsatzes im Auftakt zum LT 1 der 1. Strophe werden die Notenwerte durchwegs genau eingehalten. Die metrischen Betonungen erfolgen gut akzentuiert und deutlich. Im JT 14 wird jeweils die Fermate zu kurz gehalten und die anschliessende Achtelnote wird zu wenig wirkungsvoll als Auftakt interpretiert.
Dynamik	Der Vortrag wirkt natürlich und erlebt. Er zeichnet sich aus durch konsequent befolgte textgemässe Gestaltung mit spannungsvoll und detailreich aufgebauten Melodiebögen.
Autor/in	André von Moos

**JG - Jodler Gruppe**

5491

Hergiswil NW, Jodlerklub Echo vom Pilatus**Klasse 2**

Leitung: Maurer - von Rotz Yvonne, Schönried

Lopper-Juiz

Remigi Blättler

Gesamteindruck	Der warme und runde Chorklang überzeugt und gefällt gut. Die fast ängstliche und teilweise unsichere Singweise des Chores weist jedoch in die Klasse 2. Mit einer mutigeren und selbstbewussteren Ausstrahlung, sowie prägnanterem Chorbegleit wird sich der Erfolg einstellen.
Tongebung	Der Chor klingt weich, rund und ausgeglichen. Helle, klare Jodelstimmen. Schöne Hochtöne in beiden Stimmen. Das Brustregister tönt in der 2. Stimme stellenweise kehlig (Mundstellung beachten).
Aussprache	Die Vokalisation ist passend und abwechslungsreich bei den Jodelstimmen; etwas phantasielos und wenig prägnant im Chor.
Harmonische Reinheit	Die Choreinsätze gelingen ab und zu etwas unsicher und nicht stabil, so in den Teilen B, C und D. Einige Tonschwankungen im Chor trüben die Reinheit unwesentlich. Wir hören klare und genaue Stufenwechsel. Sehr rein im Teil C. Im Teil D wird der Hochtön in den JT 2 und 10 unterfasst. Insgesamt hören wir ein schönes, reines Klangbild.
Rhythmik	Exakt, wobei die Auftakte nicht immer präzis miteinander gesungen werden. Die Taktart ist gut erkennbar. Die Teile werden tempomässig gut unterschieden.
Dynamik	Wir hören schöne Schwelltöne in der 1. und 2. Stimme und vor allem im Teil B eine differenzierte Dynamik. Strahlende Höhepunkte werden jedoch vermisst. Die lang gehaltenen Töne in den Teilen A und C tönen im Chor etwas spannungsarm. Der Chor begleitet eher gleichförmig und fast ein bisschen ängstlich.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5704

Herisau, Jodlerklub Herisau-Säge

Klasse 1

Leitung: Jud Michael, Mosnang

Zäuerli
Trad.

Gesamteindruck	In dieser Darbietung kommt tiefe Heimatverbundenheit zum Ausdruck. Ein glanzvoller Abschluss des Konzertblocks!
Tongebung	Dank der tragenden und warmen Begleitstimmen entwickelt der Chor einen geschmeidigen und von viel Resonanz geprägten Wohlklang. Klare und in den Hochlagen strahlende Jodelstimmen krönen den ausgeglichenen Zusammenklang in seiner Gepflegtheit.
Aussprache	Es wird nach innerem Empfinden in der für ein „Zäuerli“ typischen Eigenart vokalisiert. Die Vokalisation rundet die Natürlichkeit des Vortrages ab.
Harmonische Reinheit	Sicher geführte Stimmen entfalten mit reiner Intonation ein sehr kultiviertes und transparentes Klanggefüge. Mit sauberen Akkordwechseln wird die angestimmte A-Dur stabil gehalten.
Rhythmik	Klare Gliederung in drei Teile. Die Einsätze erfolgen präzise und die Melodien fließen spannungsvoll in passenden Tempi.
Dynamik	Der Chor versteht es, das Publikum mit gefühlvollen und spannungsgeladenen Melodiebögen in seinen Bann zu ziehen. Die zur Vortragsgestaltung eingesetzten dynamischen und agogischen Mittel gründen auf der inneren Überzeugung der Sänger und wirken in keiner Weise eingeübt.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5563

Hochdorf, Jodlerklub Echo vom Seetal

Leitung: Erni Urs, Aesch LU

Klasse 1

Im Buechewald
Edi Gasser

Gesamteindruck	Der Chor wird der harmonisch ausgewogenen Komposition und dem bildhaften Text glaubhaft gerecht. Es gelingt eine überzeugende Darbietung mit viel natürlicher Ausstrahlung.
Tongebung	Ausgeglichen in den Registern entwickeln die gut geschulten Stimmen einen weichen, warmen und resonanzvollen Zusammenklang. Beherrschte Atemtechnik zeugt von einer konsequenten Chorschulung. Klangvolle Jodelstimmen.
Aussprache	Auf die Verständlichkeit der Sprache wird hörbar viel Wert gelegt. Sehr prägnant artikulierte Konsonanten und optimal betonte Endsilben tragen viel zur Gepflegtheit der Aussprache bei. Das Natürliche bleibt dabei aber bewahrt.
Harmonische Reinheit	Stabile Stimmführungen, sichere Einsätze und saubere Akkordwechsel ergeben ein kultiviertes Klangbild. Der Chor sinkt schon vor dem Jodel der 1. Strophe vom angestimmten B-Dur nach A-Dur und hält diese Tonart konstant bis zum Schluss. Abgesehen von ganz wenigen geringfügigen Unreinheiten, die sich zufällig ergeben, ist die Intonation rein.
Rhythmik	Die Notenwerte sind getreu der Partitur befolgt. Dank markant gesetzter Betonungen kommt der 3/4-Takt metrisch gut zum Ausdruck. Die Jodelbegleitung wirkt zu wenig transparent. Die Noten sind deutlicher zu akzentuieren. Die passenden Tempowechsel machen den Melodiefluss beweglich und leicht.
Dynamik	Die eingesetzten Mittel zur textgemässen Vortragsgestaltung verfehlen ihre Wirkung nicht. Der Chor darf aber seine diesbezüglichen Fähigkeiten noch mutiger einsetzen.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5142

Horw, Jodlerklub Heimelig

Klasse 1

Leitung: Gernet - Aregger Ursula, Horw

Freue mich!
Hans Aregger

Gesamteindruck	Wir freuen uns über den sehr gepflegten, warmen und gefühlvollen Vortrag.
Tongebung	Der Chor erklingt rund, satt und sehr ausgeglichen. Klangvoll und kräftig werden die Töne gebildet. Die Jodlerinnen und Jodler überzeugen durch gekonnte Atemtechnik und gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Meist gut verständlich und sehr gepflegt. Ausgeprägter gesprochene "r" würden zur besseren Verständlichkeit beitragen. (zB bei "Freue", "Härz", "Trachtegwand", "Fründe", "wärtvoll", etc.) Die Zwischen-H in der 2. Strophe LT 10 stören "nä-hä-he". Die gewählte Jodelvokalisation wirkt langweilig. Einige "lü" würden den Jodel bereichern.
Harmonische Reinheit	Die reine und präzise Intonation und die stets stabile Stimmführung im Lied und Jodel ergeben ein sehr schönes, harmonisches Klangbild, welches nur durch ganz wenige Tonschwankungen, mehr zufälliger Art getrübt wird. Die beiden Jodelstimmen harmonisieren ausgezeichnet. Einzige Disharmonie entsteht in jeder Strophe im JT 14 durch das unterfasste "es" der 1. Stimme und das gleichzeitig überhöhte "g" der 2. Stimme.
Rhythmik	Die Notenwerte werden eingehalten. Das gewählte Tempo wirkt sehr getragen und wenig frisch. Die eher schwerfällige Singweise und Betonungen auf jeder Achtelnote im Jodel verhindern den Polka-Takt. Ob wohl die Dirigentin von den Tempoangaben des Komponisten "nicht zu schnell" etwas gehemmt ist?
Dynamik	Der Vortrag lebt von ausgeprägten "crescendi" und "decrescendi". Der Text wirkt eher gleichförmig, besonders "piano"-Stellen dürfen mutiger textgemäss interpretiert werden. Ausgeprägte Höhepunkte werden vermisst. Vom Chor wünschte man sich im Jodel mehr Schwelltöne, die ganze Dynamik hängt etwas stark an den Jodlerinnen.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5807

Hüswil, Jodlerchörli Daheim

Klasse 1

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

E schöni Zyt
Ueli Moor

Gesamteindruck	Dank der nach innerem Empfinden auf die textlichen Inhalte ausgerichteten dynamischen und agogischen Gestaltung wird die Darbietung zum wirklichen Klangerlebnis.
Tongebung	Die vereinigten Stimmen entwickeln einen kultivierten, resonanzvollen und ansprechend ausgeglichenen Chorklang. Phasenweise fehlt etwas die nötige Körperspannung. Die gut geschulte und rund und warm klingende 1. Jodelstimme ist in den Hochtönen nicht immer optimal gestützt. Die 2. Jodelstimme trägt wirkungsvoll.
Aussprache	Der Text wird deutlich und prägnant ausgesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt, darf aber mit passend eingestreuten „lü“ noch abwechslungsreicher gestaltet werden.
Harmonische Reinheit	Mit grösstenteils präziser Intonation führen die Stimmen mehrheitlich sicher. Vereinzelt trüben verschwommene Akkorde das Klangbild. Einige Hochtöne der 1. Jodelstimme sind leicht unterfasst. Das Lied wird in E-Dur angestimmt und endet mit hörbarer Sinktendenz in Es-Dur.
Rhythmik	Der Vortrag ist rhythmisch klar gegliedert und die metrischen Akzente bringen den Takt gut zum Ausdruck. In den JT 3, 5 und 9 setzt die 2. Stimme jeweils die zweite Viertelnote zu wenig markant und deutlich vor die nachfolgende Achtelnote der 1. Stimme. Das zur rhythmischen Bereicherung notierte Gestaltungselement erzielt dadurch die gewünschte Wirkung zu wenig. Die Melodien fliessen den textlichen Inhalten entsprechend spannungsvoll und in passenden Tempi.
Dynamik	Der Vortrag lebt von gezielt eingesetzten, wohldosierten Differenzierungen im Wechsel zu spannungsvoll aufgebauten Melodiebögen mit ausdrucksvollen Höhepunkten.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5166

Ibach, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 2

Leitung: Arnold Angela, Schattdorf

Innerschwyzler Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Beherzt und engagiert wird der Verbundenheit zur Innerschwyzler Tradition Ausdruck verliehen. Das Liebliche an der Talschaft am Fusse der Mythen darf musikalisch detailreicher beschrieben werden.
Tongebung	Die mehrheitlich ausgeglichenen Stimmen bauen einen satten und tragenden Chorklang auf. Die Bässe klingen sonor. Es wird oft mit zu viel Kraftanwendung statt mit gezielt dosiertem Einsatz der Tonstütze gesungen. Daher fehlen dem Chorklang etwas Wärme, Resonanz und Geschmeidigkeit und der 1. Jodelstimme die glanzvolle Strahlkraft in den Hochtönen. Die 1. Jodelstimme wirkt vereinzelt kurzatmig und die 2. Jodelstimme ist zuweilen schlecht hörbar.
Aussprache	Passende, abwechslungsreiche und gut abgestimmte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt zu Beginn des Teiles B vom angestimmten A-Dur nach B-Dur und hält diese Tonart bis zum Schluss. Die Harmonie wirkt teilweise belastet und unklar. Wegen unsicherer Akkordwechsel und ungenauer Intonation der Jodelstimmen gelingen zB die Modulationen in den Teilen B und C nicht einwandfrei. Vereinzelt sind Hochtöne der 1. Jodelstimme unterfasst.
Rhythmik	Die Choreinsätze erfolgen meistens einheitlich und genau. Der Naturjodel weist im Teil B eine gerade Taktart und sonst ungerade Taktarten auf. Diese rhythmisch klare Gliederung ist durch markantere Akzentuierung der metrisch zu betonenden Noten noch deutlicher anzuzeigen. Tempi und Melodiefluss sind angemessen.
Dynamik	Es wird allgemein recht kräftig gesungen und begleitet. Mit vermehrt gezielt dosiertem Einsatz der Tonstütze zwecks Formen von Schwelltönen können die Melodiebögen spannungsvoller aufgebaut und die Höhepunkte stärker ausgeprägt werden. Der Naturjodel würde damit an feinsinniger und natürlicher Ausstrahlung gewinnen.
Autor/in	André von Moos

**JG - Jodler Gruppe**

5077

Kägiswil, Tschiferli - Cheerli Obwalden**Klasse 1**

Leitung: Ettlín - Mathis Monika, Kerns

Bärglerchoscht, Naturjodel
Fridolin Haldi

Gesamteindruck	Ein natürlicher, chächer Vortrag, der in vielen Teilen gefällt. Schade, dass durch die sehr hoch gewählte Tonart die Jodlerinnen stellenweise fast lärmig wirken.
Tongebung	Kräftiger, tragender Chor; die Vorjodlerinnen singen mehrheitlich gepresst und sehr grell, besonders die Hochtöne können kaum mehr strahlen. Auch die Schalllage erklingt resonanzarm und gepresst.
Aussprache	Jodelvokalisation ohne "lü" sehr langweilig. Die Kehlkopfschläge abwärts werden immer mit "du-jo" ersetzt, was dem Heimatschein entspricht. Jedoch wäre auch hier Abwechslung angebracht. Der unterlegte Text im Begleit im Teil C bringt Abwechslung und frischt auf. Die sehr offenen e "Chueli" wirken störend.
Harmonische Reinheit	Der Chor begleitet rein mit klaren, einheitlichen Stufenwechseln. Einzig im Teil B wirkt das Klangbild im JT 3 wackelig. Die 1. Stimme überhöht die Sechzehntelpassage im JT 1. Die Töne "f" und "c" im zweitletzten Takt des A-Teils werden unterfasst. Der Einsatz der 2. Stimme in der Mitte des D-Teils ist ungenau.
Rhythmik	Klar gegliedert; gefällige Tempowechsel zwischen den verschiedenen Teilen. Klar und genau im C-Teil.
Dynamik	Nur im letzten Teil D wird dynamisch gestaltet. Sonst wird hauptsächlich laut gesungen, was schön gestaltete Höhepunkte verhindert.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5586

Kerns, Jodlerklub Fruttklänge

Klasse 1

Leitung: Wallimann Emil, Ennetbürgen

Geissmattjuiz
Andrea Rohrer

Gesamteindruck	Wir hören einen unbeschwerten fröhlichen Naturjodel vorgetragen von lockeren Jodelstimmen umrahmt von einem soliden Bassfundament.
Tongebung	Der Chor ist ausgeglichen und klingt warm. Die 1. Jodelstimme ist locker und klangvoll. Bei der 2. Jodelstimme wünscht man sich mehr Natürlichkeit (hohe Brustimme fehlt).
Aussprache	Die Vokalisation der Jodelstimmen ist etwas zu wenig abwechslungsreich. Der Text des Begleits ist verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird stets gewahrt und ist stabil.
Rhythmik	Das Tempo der einzelnen Teile ist gut gewählt. Die Rhythmik ist korrekt und klar gegliedert.
Dynamik	Dynamisch erfährt der Vortrag eine sehr schöne Wiedergabe. Hier wird wieder mal gezeigt, wie ein Naturjodel perfekt gestaltet werden kann.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus

**JG - Jodler Gruppe**

5407

Kölliken, Jodlerklub**Klasse 1**

Leitung: Flury Martin, Gunzwil

Bärg-Erinnerige
Ernst Sommer

Gesamteindruck	Mit vielen schönen Details erzählt uns der Chor auf natürliche Weise von den wunderbaren "Bärg-Erinnerige". Stellenweise wirkt der Vortrag eher brav, zB der Schluss des Liedteils ab LT 13 dürfte glaubhafter und freudiger zum Ausdruck gebracht werden, wie auch das "accel." ab JT 4. Hingegen hat sich der Chor gesteigert und zB der Lied-Schluss, LT 16, gelingt gut.
Tongebung	Ausgeglichener, schöner, allgemein gut tragender Chorklang; zum Teil erscheint der 1. Tenor glanzlos. Wohlklingende, klare, helle 1. Jodelstimme, gefällige 2. Jodelstimme, welche vereinzelt flach und kaum hörbar wirkt. Vereinzelt erscheinen die Jodelstimmen kurzatmig, zB im JT 9 wird der Melodiebogen dadurch unterbrochen.
Aussprache	Grösstenteils gut verständlich mit schönen Schluss-T, ausser stellenweise darf prägnanter gesprochen werden, zB g in "nütig" oder r in "Plunder". Passend gewählte Jodelvokalisation, jedoch vereinzelt uneinheitlich.
Harmonische Reinheit	Intonation in F-Dur, leichte Steigtendenz. Meistens reines Klangbild, abgesehen von einzelnen getrübbten Stellen des 2. Basses in den LT 10 (unstabil), LT 11, 12 (unrein, klingt nicht) und vom Chor im LT 7 (ungenau). Der Akkordwechsel im JT 10 ist durch den Chor unpräzis. Die Hochtöne der Jodelstimme im JT 5 sind leicht zu hoch.
Rhythmik	Korrekt mit exakten Punktierungen, ausser im JT 4 durch den 2. Bass zu kurz. Das Grundtempo erscheint teilweise zu langsam. Vereinzelt verhasstete Stellen im LT 7 und die Auftakte des Liedes sowie im LT 8 werden zu stark betont.
Dynamik	Obwohl der Gestaltungswille spürbar ist, dürfte dynamisch mehr gewagt werden, damit würde der Vortrag an Glanz gewinnen. Einzelne Schwelltöne wirken zu wenig ausgeprägt, zB durch die Tenöre in den LT 9, 10, 11. Hingegen die JT 2, 3 gelingen durch die Jodelstimmen gefällig.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5761

Kriens, Jodelgruppe Chriensertal

Klasse 3

Leitung: Windlin Silvia, Kerns

S' Turmgloggli
Ruedi Bieri

Gesamteindruck	Die Jodelgruppe singt mit viel Engagement und viel Freude ist spürbar. Die Mängel in den einzelnen Sparten sind jedoch so gravierend, dass keine bessere Klassierung erteilt werden kann.
Tongebung	Der Chorklang ist recht klangvoll im Jodelbegleit. Die Jodelstimmen sind jedoch spannungslos und zu wenig tragend.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich jedoch etwas abgehackt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird zwar dreistimmig angestimmt, jedoch ab LT 3 wird von der dritten Stimme die Oktave zur ersten Stimme gesungen. Dies fast während des ganzen Liedteiles. Wir fragen uns, ob dies das erste Mal passiert ist, oder ob dies wirklich so falsch einstudiert wurde. Das trübe Klangbild der Jodelstimmen fällt hier gar nicht mehr gross ins Gewicht. Sicher sind diese gravierenden Ton- und Intonationsfehler auch den Aufführenden aufgefallen.
Rhythmik	Durch die abgehackte Singweise ist kein Melodiefluss mehr erkennbar. Dadurch sind auch die Viertelnoten in den LT 2, 4, 6, 8, 10 immer zu kurz. Melodiebogen sind zB von LT 1 bis 4 bis 8 bis 12 und 13 bis 16 zu singen. Der Dreivierteltakt im Jodelteil ist nur schwer erkennbar.
Dynamik	Dynamisch könnte weicher gesungen werden. Mit der abgehackten Singweise wirkt das Lied zu wenig gefühlvoll. Auch im Jodel fehlen die Höhepunkte.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5074

Kriens, Jodlerklub Alperösli

Klasse 1

Leitung: Fend - Bruder Yvonne, Seengen

Im Läbe het di mängisch scho
Marie-Theres von Gunten

Beat Jäggi

Gesamteindruck	Eine höchst gelungene, restlos überzeugende und ausdrucksstarke Darbietung mit einer eindrucklichen, innig-warmen und spannungsvollen Interpretation.
Tongebung	Runder, warmer und ausgeglichener Chorklang. Klare, glanzvolle Jodelstimmen mit sicherer Jodeltechnik.
Aussprache	Sehr deutlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart Cis-Dur wird sicher gehalten. Einige ganz leichte Trübungen im Liedteil.
Rhythmik	Präzis und sorgfältig erarbeitet, mit spannungsvollem Melodiefluss und klar erkennbarer Metrik. Uneinheitlicher Stimmeneinsatz in der zweiten Strophe, im LT 2 und im LT 9 bei den Mittelstimmen.
Dynamik	Fein differenziert wird der Text interpretiert. Schöne, sehr spannungsvolle Höhepunkte wechseln sich ab mit gefühlvollen und fein empfundenen Gestaltungselementen. Eindrucklich, wie nichts dem Zufall überlassen wird!
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5089

Lenk, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

E schöni Zyt
Ueli Moor

Gesamteindruck	Die stattliche Jodlergruppe aus der Lenk schenkt uns mit ihrem hervorragenden Liedvortrag wirklich "e schöni Zyt", die für Zuhörer und Jury nur allzu rasch vorbei geht.
Tongebung	Ein satter Chorklang mit ausgeglichenen Registern und klaren Jodelstimmen prägen diesen Vortrag. Die Jodeltechnik überzeugt.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich mit passender Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart E-Dur wird bis zum Schluss gehalten und das harmonisch reine Klangbild beeindruckt.
Rhythmik	Das Tempo wird gut gewählt. Der Melodiefluss ist beweglich und spannungsvoll. Bis auf vereinzelt zu kurz geratene Viertelnoten (LT 2, 6) wird rhythmisch korrekt interpretiert.
Dynamik	Die Text entsprechende Gestaltung ist eindrücklich und der Jodel erfährt eine kaum noch zu übertreffende, mustergültige Dynamik.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5676

Littau, Jodeldoppelquartett Bärghlümli

Klasse 1

Leitung: Huber Josef, Büron

Vorfrühlig

Emil Wallimann

Beat Jäggi

Gesamteindruck	Mit eindrücklicher, authentischer Ausdruckskraft in Bezug auf Text und musikalischer Umsetzung, wird diese wertvolle, interessante Komposition für die Zuhörer, einschliesslich die Jury, zum Genuss.
Tongebung	Wie aus einem Guss erstrahlt der Vortrag. Der ganz besonders herausragende Doppeljodel, mit den klaren Stimmen und dem gelungen untermalenden Chor, zeugt von guter Schulung auf der ganzen Linie. Allerdings besitzt die 2. Jodelstimme nicht die Leuchtkraft und Resonanz der 1. Stimme.
Aussprache	Durchwegs verständlich, gepflegt und mit abwechselnder Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die gewählte Cis -Dur wird stabil eingehalten.
Rhythmik	Wohldosiertes, frisches, zügiges Tempo im Liedteil. Im Jodel ebenso korrekt, jedoch etwas ruhiger, aber mit fließend ablaufendem Schwung. Der Hochtton im JT 8 ist jeweils etwas knapp.
Dynamik	Textlich sehr ausgewogen und abwechslungsreich gestaltet. Der Jodel, mit den lang gezogenen, atmungintensiven Melodiebögen, strahlt besonders und fesselt gestaltungsreich mit dynamischen Glanzpunkten.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5137

Littau, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Gernet - Aregger Ursula, Horw

Bim Stärnewirt
Emil Wallimann

Gesamteindruck	Natürlich erlebt und schwungvoll wird interpretiert. Die Beizli-Stimmung bleibt zwar etwas (zu) gedämpft, doch die Darbietung kommt glaubhaft rüber und vermag zu gefallen.
Tongebung	Schöner und weicher Chorklang, kultiviert und ausgeglichen. Einzig die Tieflagen der Bässe sind teilweise kaum hörbar. Der Jodel plätschert - gewürzt mit gekonnten Kehlkopfschlägen - locker dahin.
Aussprache	Meist gut gesprochen, gepflegte Endsilben. Kleine Ausnahmen sind die Wortverbindungen "verliebtisch", "fühlich" (anstelle "fühlt-sich") oder "Wirtisch". Die Jodelvokalisation ist gekonnt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Der Anstimmton wird leicht zu tief abgenommen, doch die Originaltonart wird dann getreu durchgezogen. Bis auf einzelne getrübt oder ungenaue Stellen, zB Übergang LT 2/3, Ende LT 13 und 17 sowie beim Liedschluss, wird sicher und partiturgetreu gesungen. Sehr klar wird der ganze Jodel wiedergegeben.
Rhythmik	Diese ist korrekt, die Taktart ist klar erkennbar, die Tempi sind gefällig und passend.
Dynamik	Die textliche Umsetzung darf als gefühlvoll und leicht beschwingt bezeichnet werden. Höhepunkte und kontrastreiche Differenzierungen aber fehlen. Die verschiedenen Stimmungen beim Stärnewirt noch mehr auskosten!
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5587

Lungern, Jodlerklub Bärgeese

Klasse 1

Leitung: Freiburghaus Remo, Bärgele OW

Bärgeese Juiz
Neldi Ming

Gesamteindruck	Alles in Allem eine überzeugende, eindruckliche Darbietung in gepflegter Interpretation und mit Engagement vorgetragen.
Tongebung	Schöner, satter und tragender Chorklang, mit sonoren Bassstimmen. Erste Jodelstimmen in den Hochlagen leicht verkrampft klingend, warme, wohlklingende zweite Stimme.
Aussprache	Passende, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils reines Klangbild. Meist sichere Stimmführung, mit vereinzelt, leichten Tonschwankungen in den Jodelstimmen. Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten.
Rhythmik	Klar strukturiert, mit deutlich erkennbarer Metrik. Gefällige Tempi in den verschiedenen Teilen. Sehr präzise Einstiege und genaue Akkordwechsel des Chorbegleits.
Dynamik	Obwohl sehr schöne und gefühlvolle Ansätze zur Gestaltung vorhanden sind, wünschte man sich noch ausgeprägtere Höhepunkte. Die dynamische Gestaltung überzeugt vor allem im lüpfigen Teil mit fein differenzierten Lautstärken.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5405

Lütisburg, Jodelchörli Lütisburg

Klasse 2

Leitung: Hinterberger Andreas, Flawil

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Der Chor bietet den Naturjodel natürlich und locker dar. Aufgrund der tongeberischen und harmonischen Mängel kann er nicht ganz überzeugen.
Tongebung	Chächer, klangvoller und ausgeglichener Chor. Die Töne müssen besser gestützt werden. Die Jodelstimmen klingen in den Hochlagen gepresst und flackrig.
Aussprache	Passende, typische Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor singt nicht immer rein. Vor allem im Teil B sind die grössten Trübungen zu hören. Der Wechsel zur Stufe IV misslingt und der Begleit wird unsicher und ist nicht mehr ausgeglichen. Am Schluss hat sich der Chor wieder aufgefangen und ein schönes Klangbild ist entstanden. Die Hochtöne der Jodler werden unterfasst und stören die harmonische Reinheit.
Rhythmik	Die Tempi der einzelnen Teile sind differenziert. Die Choreinsätze sind präzise und überzeugend.
Dynamik	Es wird sennerisch und engagiert vorgetragen. Es dürfte aber noch differenzierter gestaltet werden bei den einzelnen Teilen.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5599

Luzern, Jodlerklub Bürgerturner-Jodler

Klasse 2

Leitung: Suter Peter, Hagendorn

Alpmorge

Robert Fellmann

Gesamteindruck	Der Chor legt viel Engagement an den Tag. Wegen den nachfolgend erwähnten Mängeln hinterlässt der Vortrag jedoch zu wenig Tiefenwirkung und kann die Höchstklasse nicht erreichen.
Tongebung	Der Chorklang ist zu wenig warm und tragend. Es fehlt die Tonstütze. Die Töne müssen viel besser herausgesungen werden. Auch der Stimmenausgleich muss unbedingt beachtet werden. Die Ungleichheit war beim Schlussston deutlich zu hören.
Aussprache	Verständlich, dürfte aber noch prägnanter und feiner erarbeitet werden.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist nicht stets gewahrt. Bereits zu Beginn sind Unsicherheiten zu verzeichnen. Der Liedteil gelingt jedoch wesentlich besser als der Jodelteil. Dort muss viel besser auf die Harmonie geachtet werden. Die Akkorde müssen besser verschmelzen und wohlklingend ertönen.
Rhythmik	Oft etwas flüchtig punktierte Notenwerte im Jodelbegleit. Die Achtel im Jodelbegleit in der 2. Strophe werden zu stark betont und klingen unnatürlich. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Es sind kleine Ansätze der Gestaltung vorhanden. Diese Komposition mit den Vorgaben des Komponisten lässt aber viel mehr zu. Mit einem gezielten Spannungsaufbau könnten schöne Höhepunkte erarbeitet werden.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5157

Luzern, Jodlerklub Luzerner Heimatchörli

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

Unändlichkeit
André von Moos

Gesamteindruck	Die kontrastreiche, fein erlebte und freudig engagierte Interpretation dieser "Unändlichkeit" berührt die Herzen von uns allen. Das spürbare Mitgehen der Sängerinnen vermag zu begeistern!
Tongebung	Kultivierter, strahlend heller und resonanzstarker Klang im Chor und bei den Jodelstimmen. Ausgegliche Register, sonor in den tiefen Lagen und wohklingend bis hinauf zu den Hochtönen im Jodel. Der bestechend klare 2. Jodel gefällt sehr. Gekonnte Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich mit hellen und klaren Vokalen. Wortverbindungen wie "undi" oder "freuzich" (anstelle freut sich) könnten vermieden werden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die vielen harmonisch schwierigen Passagen werden mit wenigen, nicht erwähnenswerten Ausnahmen, gut gemeistert. Klare Einsätze und vor allem auch im Jodel präzise Tonsprünge finden Anerkennung.
Rhythmik	Klar gegliedert, sauber erarbeitet. Markant spürbare Taktart, zügige Temponahme, beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Es wird aus dem Vollen geschöpft! Wohldosierte Piani wechseln mit glanzvollen Höhepunkten. Auffallend die spannungsvolle Steigerung im Jodel der 3. Strophe.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5171

Melchtal, Jodlerklub Echo vom Melchtal

Klasse 2

Leitung: Ettlín - Mathis Monika, Kerns

Nachtbuäbäjuiz
Trad.

Gesamteindruck	Der "Nachtbuäbäjuiz kann nur teilweise überzeugen. Die zum Teil etwas lärmige und harte Singweise wirkt sich negativ auf den Gesamteindruck aus.
Tongebung	Tragendes Chorfundament mit sonoren Bassstimmen. Die 1. Jodelstimme bildet die Töne in der Schaltlage im Hals (Mund- und Kopfstellung beachten). Die Jodelhohtöne klingen etwas grell und oft hart (ob es an der angestimmten Tonart H-Dur liegt?). Die Jodeltechnik wird beherrscht. Schade, dass der Oktavsprung am Anfang und in der Mitte des 3. Teils ohne Kehlkopfschlag gesungen wird. Auch die Kehlkopfschläge abwärts werden umgangen, jedoch auch nicht, wie es der Heimatschein wünscht mit "du-jo" gesungen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wirkt allgemein eher langweilig. Es darf phantasievoller und mutiger vokalisiert werden.
Harmonische Reinheit	Im Teil A werden die Hohtöne am Anfang überhöht. Teil B gelingt im ersten Durchlauf gut. Bei der Wiederholung schleichen sich da und dort ungenaue Tonsprünge ein. Der 3. Teil gelingt harmonisch rein. Der Chor begleitet stabil mit klaren Stufenwechseln.
Rhythmik	Das Tempo der drei Teile ist entsprechend ihrem Charakter gewählt. Teil B wirkt hastig, wobei der rhythmische Begleit auf "la,la" gefällt.
Dynamik	Es wird dynamisch versucht zu gestalten, wobei der Spannungsaufbau stellenweise unnatürlich empfunden wird, besonders im Teil C. Im ersten Teil werden auf den halben Noten die Schwelltöne, welche für einen spannungsvollen Melodiefluss sorgen, vermisst.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5588

Menzingen, Jodlerklub Bärgränneli

Klasse 2

Leitung: Spadin Jürg, Untervaz

Än liebe Gedankä

Silvia Bürgi-Häfliger / Timo Allemann

Timo Allemann

Gesamteindruck	Man spürt, der Chor will alles richtig machen, was teilweise auch gelingt. Mit Verbesserungen in der Tongebung und das textbezogene Gefühl in den Vortrag einbringen, dann kann aus dem harten "Än liebe Gedanke" mit Ruhe und musikalischer Farbe eine gute Ausstrahlung erwirkt werden.
Tongebung	Der Chorklang ist kräftig, phasenweise eher ruppig und gepresst. In den JT 8 bis 10 ist der Jodeleinsatz zu dominant. In den Proben viel im Piano singen und die Töne lange aushalten, verbessert die Qualität der Tongebung. Der Klang wird geschmeidiger, ruhiger und ausgeglichen strahlender. Auch die harmonische Stimmung profitiert.
Aussprache	Sorgfältig, klar verständlich. Man spürt die intensive Probenarbeit. Die Kehlkopfschläge dürften einheitlicher und genauer ausfallen. Die Jodelvokalisation hingegen passt. Breite Endungen "ä" z.B. "Gedankä".
Harmonische Reinheit	Harmonisch schwankt der Vortrag wechselnd zwischen Es- und E-Dur und endet am Schluss in E-Dur. Permanent im Jodel drücken die Jodlerinnen nach unten oder pressen die Töne nach oben, besonders auffallend in den JT 1, 2, 13 und 18. Die Aufwärts-Intervalle im JT 1 sind unterfasst und der Jodelschluss ist unrein.
Rhythmik	Grösstenteils korrekte Einhaltung der Notenwerte. Die Ausnahmen sind die zu kurze Punktierung im LT 12, die verkürzte Viertelnote im JT 6 und die zu kurze halbe Note im JT 8. Die Auftakte sind zu schwerfällig. Die möglichen Tempovariationen werden kaum genutzt. Auch der Lied- und Jodelfluss ist öfters abgehackt. Besonders im Jodel in den JT 8 bis 10 verausgaben sich die Jodlerinnen auch im Tempo zu hastig.
Dynamik	Differenzierungen, die sich auf lauter oder leiser beziehen, sind erkennbar. Sie sind jedoch nicht fliessend dynamisch auf- oder abgebaut, sondern fast übergangslos. Mit Bezug auf den Text wird musikalisch zu wenig gewagt. Die Abstimmung der Jodlerinnen sollte mit etwas mehr Feingefühl und gegenseitigem lautstärke-mässig sich Finden, erfolgen.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5051

Menznau, Jodlerklub Bergfriede

Klasse 2

Leitung: Frei René, Horw

Chum lueg!

Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Gerne würden wir der Aufforderung "Chum lueg!" folgen, um zu entdecken, was es da zu sehen gibt. Der Frühling darf noch spannungsvoller und überzeugender beschrieben werden, damit wir uns auf diese Reise wagen.
Tongebung	Warm und tragend im Liedteil; Bassstimmen etwas spannungslos; die 1. Jodelstimme beherrscht die Schaltlage zu wenig; die Jodelhochtöne sitzen zu sehr im Hals und klingen gepresst. In der 2. Jodelstimme ist die Tonstütze mangelhaft.
Aussprache	Unschärfe Anfangskonsonanten und vernachlässigte Klinger führen dazu, dass nicht alles gut verständlich ist. Sonst jedoch natürlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor überzeugt mit einem schönen Klangbild besonders im Liedteil. Die Stimmen werden meist klar und genau geführt; im Jodel wird die Reinheit getrübt durch unterfasste Töne in der Schaltlage und in der Hochlage. Die 2. Stimme intoniert oft ein bisschen zu tief. Die Choreinsätze sind ungenau und wirken schwammig.
Rhythmik	Oft ungenau, so werden die punktierten Sechzehntel im LT 6 als Achtel gesungen; die Achtelnoten im LT 2 wirken verhasst; viele Töne werden nicht ausgesungen und geraten zu kurz: LT 3, die punktierte Viertelnote; LT 6 die zweite Viertelnote; LT 10, die halbe Note.
Dynamik	Die Spannung kann ansatzweise aufgebaut werden, führt aber nicht zum strahlenden Höhepunkt. Im Liedteil wird wenig differenziert, eher gleichmässig gestaltet.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5211

Mümliswil, Jodlerklub Passwang

Leitung: Fluri Mischa, Ramiswil

Klasse 2

Hei is Dorf

Sepp Herger

Tobias Herger

Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt sehr engagiert, gute Gestaltungsmöglichkeiten überzeugen. Das Stimmenpotential des Chores ist sehr ausgeprägt, gewisse Grenzen in der Interpretation schränken aber die volle Entfaltung ein. Eine hohe Klasse 2.
Tongebung	Sehr kraftbetonter, unausgeglichener Chorklang. Eine einzelne, etwas grelle Frauenstimme dominiert den kehlig und flach klingenden ersten Tenor stark. Satte Bassstimmen tragen sicher. In den Hochlagen klingen die ersten Jodelstimmen hart, mit viel Druck und zu wenig locker, auch hier eine starke Dominanz einer einzelnen Frauenstimme. Natürliche Solostimmen, mit gefühlvollem Chorbegleit. Schöne "piano"-Stellen gefallen und werben sehr auf, darauf folgende explosive Lautstärken (zB in den LT 12/13) klingen teilweise ruppig und unnatürlich überbordend. Die Schaltlagen im zweiten Jodel klingen kehlig und glanzlos. Sichere Jodeltechnik mit gut gewählter Jodelvokalisation. Ein, zwei "lü" würden aufwerten.
Aussprache	Meist gut verständlich, aber auch etwas nachlässig und undeutlich klingend. Zu stark betonte Endsilben (zB in "Jahre", "gwachse").
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur wird sicher gehalten, das harmonische Klangbild beeindruckt. Einige ganz leichte Trübungen in den Solostimmen sind wohl eher zufällig.
Rhythmik	Präzis und sorgfältig erarbeitet.
Dynamik	Einige schöne, dem Text entsprechenden Gestaltungselemente sind spürbar, vor allem gefallen und überzeugen die feinen Differenzierungen in den "piano"-Stellen. Darauf folgende explosive Einsätze (zB in den LT 12/13) verunmöglichen einen natürlichen, spannungsvollen Aufbau. Schwelltöne fehlen. Alle drei Strophen erfahren die gleiche dynamische Ausführung.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5177

Münchwilen, Gemischte Jodelgruppe

Klasse 3

Leitung: Achermann Toni, Hüttwilen

Mi Boum

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Stimmlich ist ein gutes Potenzial vorhanden. Mit gezielter Chor- und vor allem Gehörschulung sollte eine bessere Klassierung absolut erreichbar sein.
Tongebung	Der Chor singt mit weichem, runden und auch tragendem Klang. Auch die Jodelstimmen sind klangvoll, singen aber oftmals mit zuviel Druck, was keinen Glanz erzeugen kann.
Aussprache	Die Vokale sind gepflegt. Den Konsonanten, vor allem den Klingern, sollte mehr Beachtung geschenkt werden, damit der Text verständlicher wird. Die Vokalisation im Jodel ist langweilig, da kaum ein "lü" zu hören ist. Auch für die Begleitstimmen wären "lü" eingeschrieben, schade, dass diese weggelassen werden. Das Verklingen auf "mm" ist unjodlerisch, da dies nicht zur Vokalisation gehört.
Harmonische Reinheit	Diese ist im Argen. Besonders die erste Strophe klingt sehr unrein. Durch das ganze Lied sind Ungenauigkeiten festzustellen, dies in erster Linie der Mittelstimmen wegen (vor allem 1. Bass). Bewegungen (zB LT 4) oder Tieflagen der 2. Bassstimmen sind teilweise nicht hörbar. Auch die 2. Achtel des 2. Tenors im LT 8 hört man nicht. Im Jodel ist's vor allem die 2. Jodelstimme, welche unrein intoniert. Im JT 5 sind die Begleitstimmen am Suchen.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Störend sind zu lange Haltetöne an Satzenden, welche den 3/4-Takt "ausbremsen". Das Tempo ist passend, die meisten Notenwerte werden gut ausgesungen.
Dynamik	Eine spürbare Gestaltung wird angestrebt. Teilweise wird innig und glaubhaft interpretiert und auch im Jodel sind teilweise Melodiebögen hörbar. Leider aber fehlen Höhepunkte und es kann (der Harmonie- und Partiturmängel wegen) keine wirklich überzeugende Gestaltung aufkommen.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5492

Muotathal, Jodlerklub Muotathal

Klasse 1

Leitung: Ehrler - Inderbitzin Rita, Ibach

Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Dieser Muotathaler-Naturjutz setzt einen würdigen Schlusspunkt unter diesen Vortragsblock. Eine bodenständige, überzeugende Darbietung. Es wird mit Freude und Ausstrahlung gejodelt.
Tongebung	Gut geschulter, klangvoller und ausgeglichener Chorklang. Gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Regionaltypische, angepasste Jodelvokalisation. Natürlichkeit stets gewahrt.
Harmonische Reinheit	Schönes, klares Klangbild. Sichere und einwandfreie Stimmführung.
Rhythmik	Exakt und sorgfältig erarbeitet. Die Metrik ist erkennbar mit präzisen Einsätzen.
Dynamik	Die Charakteristik der beiden Teile ist gut spürbar und in sich stimmig. Die Differenzierungen sind sehr natürlich.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5564

Neuenkirch, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Bättig Monika, Gunzwil

'S isch emol en Älpler gsii
Walter Amrein

Gesamteindruck	Die anspruchsvolle Komposition gelingt absolut überzeugend. Solches Singen und Jodeln geht tief unter die Haut! Danke!
Tongebung	Kultivierte, klangvolle Tongebung; wohlklingender, kräftig tragender und doch weicher Chorklang; strahlende und resonanzvolle Jodelstimmen.
Aussprache	Deutlich und verständlich. Wortverbindungen sollten vermieden werden. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und sehr gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Sicher, klar, partiturgetreu mit präzisen Tonsprüngen. Die wenigen kleinen Ausnahmen verursachen das Sinken um einen halben Ton, sind aber kaum erwähnenswert. Besonders überzeugen die schönen Solostellen und die sauberen Akkordwechsel.
Rhythmik	Ausser dem jeweilig zu kurz geratenen zweiten Viertel der Bässe in den JT 12 und 14 ist alles perfekt erarbeitet und exakt wiedergegeben. Die Tempi sind gut gewählt, der Melodiefluss beweglich und mit spannungsvoller Agogik.
Dynamik	Die textliche Umsetzung könnte nicht schöner sein! Sehr gut differenzierte und aussagekräftige Melodiebögen; eindruckliche Pianostellen abgewechselt mit überzeugenden Forti. Der Jodel setzt allem die Krone auf.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5395

Niedergösgen, Jodlerklub Echo Nd.Gösgen-Schönenwerd

Klasse 2

Leitung: Spielmann Urs, Niedergösgen

Abschied

Robert Fellmann

Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert und die seriöse Probenarbeit ist spürbar. Noch nicht alles gelingt wunschgemäss. Besonders der Jodel kann sich noch nicht entfalten.
Tongebung	Die Tongebung im Lied und Jodel unterscheiden sich. Im Lied ist der Klang ausgeglichen mit tragenden Mittelstimmen. Im Jodel wirkt der Klang eher unausgeglichen. Die Tenorstimmen wirken hart und unbeweglich. Die eher tief gewählte Tonart lässt den Jodel etwas glanzlos erscheinen. Jodelhohtöne klingen kehlig und können nicht strahlen. Wenig tragende 2. Jodelstimme. Die Schalllage erklingt gepresst.
Aussprache	Meist verständlich und natürlich, jedoch wenig prägnant und kaum hörbare Klinger und Zischlaute. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das Lied wird in A Dur angestimmt. Im Liedteil werden die Stimmen gut geführt, der Chor singt meist rein. Im Jodel wird die Reinheit vor allem von den Jodelstimmen da und dort getrübt. Die Hochtöne im JT 3 werden unterfasst, ebenso unterfasste Töne in der Schalllage und in den JT 6 und 7. Auch im Chor trüben einzelne Tonschwankungen das Gesamtbild. Der Jodelschluss gelingt harmonisch in allen Strophen wackelig (Fehlende Stütze!).
Rhythmik	Gut erarbeitet mit klarer Metrik. Die Jodelauftakte in den JT 1 und 5 wirken etwas hastig. Die Achtelnoten am Taktanfang werden ausser im JT 1 zu kurz gesungen.
Dynamik	Es wird gefühlvoll und ansatzweise textgemäss gestaltet. In der 2. Strophe ist die grösste Leidenschaft spürbar. Wir hören schöne "crescendi" und "decrecendi". Strahlende Höhepunkte und ausgeprägte Melodiebögen fehlen.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5031

Niederlenz, Jodler Chörli

Leitung: Meyer Jürg, Herisau

Klasse 1

Mys Vaterhus
Hans Walter Schneller
Jakob Düsel

Gesamteindruck	Der Vortrag wird durch die wohlklingenden Stimmen vor allem im Liedteil spürbar gestaltet, die volle musikalische Entfaltung ist noch etwas eingeschränkt. Mit befreiterem Singen und einem überzeugenderen Jodelteil würde die Darbietung an Ausdruckskraft gewinnen. Die Klasse 1 wird knapp erreicht.
Tongebung	Der Chorklang ist rund, weich und warm mit ausgeglichenen Registern. Der Jodelteil erklingt stellenweise durch die Jodelstimmen dumpf und dunkel; der Begleit ist schön. Vor allem beim Jodelteil wird teilweise wenig gestützt.
Aussprache	Deutlich und verständlich mit scharfen Konsonanten. Die Jodelvokalisation ist treffend gewählt; bei der 3. Strophe erscheint diese vereinzelt uneinheitlich.
Harmonische Reinheit	Intonation in B-Dur, leichte Sinktendenz, mehrheitlich durch den 1. Tenor und die Jodelstimme. Die Reinheit gelingt im Grossen und Ganzen gut, ausser vereinzelt Trübungen zB in den LT 2, 6 und beim Jodelschluss. Durch die Jodelstimmen schleichen sich beim Jodelteil einzelne ungenaue und leicht unterfasste Stellen ein.
Rhythmik	Mehrheitlich korrekt, ausser die halben Noten werden im Jodelteil etwas kurz gehalten und einzelne Einsätze sind uneinheitlich, zB im LT 12. Das Tempo dürfte noch etwas zügiger gewählt werden.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss sehr schön differenziert. Insgesamt strahlt der Jodel zu wenig, ausser, der 3. Jodelteil gelingt besser und wird gefällig gestaltet. Mit Melodiebögen und Schwelltönen könnte gesamthaft eine spannungsvollere Wirkung erzielt werden.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5292

Nottwil, Jodlerklub

Klasse 2

Leitung: Erni Urs, Aesch LU

Bärg-Erinnerige
Ernst Sommer

Gesamteindruck	Mit der tieferen Tonart verliert das Lied an Stimmung und Charakter. Das wird für die Gestaltung zur Bürde. Freude und Strahlung kommen nicht auf.
Tongebung	Zum ausgeglichenen, zwar etwas kurzatmigem Chorklang, tragen die geforderten Bässe, trotz tieferer Tonart, wesentlich bei. Die Klangstärke des Chores ist eingeschränkt, die gewählte Tonart behagt den Sängern nicht. Die Führungsstimmen bemühen sich um etwas Glanz zu vermitteln, an Stellen wo Registerwechsel nötig sind, geht der Klang verloren.
Aussprache	Gute Schulung ist spürbar. Die klaren Konsonanten und richtige Silbenbetonung ergeben ein gepflegtes Bild. Der Jodel wird perfekt vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Nach den Problemen beim Anstimmen -der angestimmte Ton auf der Stimpfpeife ist F-Dur, die Tonabnahme dann allerdings E- Dur - beginnt der Chor dann in E-Dur und bleibt bis zum Schluss. Mit dieser Tonart ist begreiflich, dass die 2. Bässe die tieferen Töne z.B. LT 5 das "g" LT 12 die "f" und JT 1 die "f" nicht klar intonieren. Das Lied ist gut einstudiert und der Chor singt harmonisch, bis auf einige wenige Unstabilitäten, sehr rein.
Rhythmik	Die Temponahme, mit Beachtung der kompositorischen Angaben, gelingt gut. Ebenso ist das Lied rhythmisch gut einstudiert. Im JT 4 ist die Punktierung durch den 2. Bass ungenau.
Dynamik	Brav! Höhepunkte sind kaum auszumachen. Die Jodlerinnen versuchen mit einigen Schwelltönen Schwung und Kontrast in die Gestaltung einzumischen, was im Jodelteil etwas Farbe gibt. Der Liedteil bietet wenig, wo sich doch so viele Möglichkeiten ergeben würden.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5621

Oberdorf, Jodlercheerli Brisäblick

Klasse 1

Leitung: Schnider Bruno, Luzern

Dr Gschänknig
Sepp Herger

Gesamteindruck	Ein engagiert und urchig dargebotener Naturjutz, vom beweglichen Chor sicher getragen. Die Anmerkungen in der Tongebung beeinflussen den Gesamteindruck. Klasse 1 wird gerade noch erreicht.
Tongebung	Ausgeglichener Chor mit rundem, kräftigem Klang und sicher tragenden Bassstimmen. Kraftvoller, teilweise zu forcierter Begleit in den Teilen B und C. Erste, leicht "halsig" klingende Jodelstimme, in den Hochlagen oft gepresst und grell, die wärmer klingende zweite Stimme oft übertönend.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist passend und schön platzierte "lü" im Chorbegleit gefallen.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils reines Klangbild. Meist stabile Stimmführung in den Jodelstimmen, mit einzelnen Trübungen und Tonschwankungen. Die angestimmte Tonart H-Dur wird sicher gewahrt.
Rhythmik	Klar strukturiert mit deutlich erkennbarer Metrik. Gefällige Tempi in den verschiedenen Teilen. Präzise Einstiege und genaue Akkordwechsel des Chorbegleits.
Dynamik	Lebhafter, guter Spannungsaufbau der Jodler. Beeindruckend der Chorbegleit mit vereinzelt etwas forscher Dynamik (ruckartiges Anschwellen). Überzeugender, sehr schön ausklingender Schlussston.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5623

Oberkirch, Jodlerhörli Heimelig

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

'S isch emol en Äpler gsii
Walter Amrein

Gesamteindruck	Der gut einstudierte Vortrag zeigt Reife und nachhaltige Wirkung. Eine sehr überzeugende, gelungene Interpretation die feinsinnig und plastisch musikalisch das einstige und heutige (Händi) Äplerleben vermittelt.
Tongebung	Strahlender, ausgeglichener, beweglicher Chorklang. Hier ist spürbar gute Schulung zu erkennen. Vor allem die Melodieführenden Stimmen, inkl. 1. Bass, sind tragend und wohlklingend. Das 2. Bassfundament ist weniger klangvoll, die Tragkraft fehlt. Beeindruckend hingegen die herrlich strahlende Jodelstimme z.B im LT 14-16.
Aussprache	Die Silbentrennung dürfte etwas prägnanter ausfallen ("Hedeseinsams") Auch die betonten "r" (über d Flueh) ertrügen mehr Beachtung. Die Jodler beherrschen die Kehlkopfschläge, hingegen bei den Frauenstimmen ist hier Schulung angebracht.
Harmonische Reinheit	Im 2. Bass sind einige ungenaue Stellen zu vermerken: LT 5 "gis" im LT 11 "cis" und im JT 9 das "g". Die C-Dur bleibt stabil.
Rhythmik	Das frische, zügige, agogisch geschickt differenzierte Tempo gefällt. Allerdings ist jeweils bei Strophenbeginn der 3/4 Takt nicht ideal im Mass. So geraten die halben Noten im LT 2 und 4 knapp bis zu kurz. (Zäsur zwischen LT 2 und 3) Mit Beachtung der rhythmischen Anforderungen, in dieser anspruchsvollen Komposition, sind dies allerdings keine sehr groben Mängel. Im JT 14 wird die halbe Note vom Jodler überdehnt.
Dynamik	Eine sehr beachtliche Leistung wie Text und Melodie im Liedteil zu einer Einheit verschmelzen. Wunderschön gelingt die Gestaltung der Jodeleinleitung. Differenziert, akzentuiert und mit gezielt angegangenen Höhepunkten führen die Jodler, begleitet von einem stilsicheren Chor, den Vortrag zu einem Glanzpunkt.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5264

Reiden, Jodlerklub Heimelig

Leitung: Weingartner - Steffen Judith, Ruswil

Klasse 1

Senneglück
Paul Müller-Egger

Gesamteindruck	Gut gemacht. Der Chor mit seinen wohlklingenden Stimmen trägt uns das Lied gefühlvoll, kultiviert und mehrheitlich glaubhaft vor. Das "Senneglück" scheint hier noch in Ordnung zu sein; eine zufriedene, heile "Äplerwelt". Allerdings dürfte dem vorgegebenen "frohmütig" des Komponisten noch mehr Beachtung geschenkt werden; dadurch würde die Darbietung begeisternder wirken.
Tongebung	Ausgeglichener, runder, tragender Chorklang mit kangvollen, hellen Jodelstimmen. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Allgemein gut verständlich und gepflegt, ausser zB einzelne g in "Bärg" und ch in "rych" dürften prägnanter gesprochen werden. Die Schluss-Silben werden schön zurückgenommen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Intonation in Es-Dur. Durchwegs transparentes Klangbild. Auch die Reinheit gelingt meistens sauber, ausser vom Chor im LT 13; der LT 17 wird leicht überhöht sowie der JT 11 wirkt getrübt. Die Einsätze, zB im LT 15, erscheinen teilweise unsicher. Der Jodelbeginn gelingt durch die Jodelstimmen sehr schön mit präzisen Intervallen.
Rhythmik	Das Grundtempo ist gut gewählt mit sinnvollem Melodiefliess. Rhythmisch grösstenteils korrekt, ausser einzelne Notenwerte erscheinen abweichend, zB der JT 10 wird zu kurz gehalten durch den Begleit, der LT 8 wird überdehnt. Bei den JT 3 und 8 werden unnötige Pausen eingelegt.
Dynamik	Sehr schöne Schwelltöne und natürliche Melodiebögen. Die Dynamik erscheint abwechslungsreich und zum Teil textgemäss; Höhepunkte dürften diesbezüglich noch erarbeitet werden.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5470

Roggliswil, Jodlerklub Roggliswil

Klasse 2

Leitung: Schmid Helga, Hunzenschwil

De Maie isch cho!
Robert Fellmann

Gesamteindruck	Ein guter Vortrag. Das Frühlingserwachen zeigt sich im Mai wohl durch erste zaghafte Sonnenstrahlen und durch langsames Aufkeimen von Pflanzenknospen und von Liebesgefühlen. Vogelgezwitscher, sprudelnde Bäche und die Aussicht auf den nahen Alpsommer wecken aber auch Ungeduld und Freude, endlich vom Winter Abschied nehmen zu dürfen. Das Jodellied „De Maie isch cho“ ist hervorragend dafür geeignet, diese unterschiedlichen Stimmungen zum Ausdruck zu bringen.
Tongebung	Ausgeglichener und abgerundeter Chorklang mit viel Resonanz. Der Chor verfügt über eine gute Atemtechnik und stützt die Töne gut. Wegen des phasenweise zu langsam gewählten Vortragstempos sind diese positiven Fähigkeiten in ihrer vollen Wirkung etwas eingeschränkt. Saubere Kehlkopfschläge zeugen von einer guten Jodeltechnik. Die Töne werden vereinzelt mit etwas zu viel Kraftanwendung statt mit Hilfe dosierter Tonstütze erzeugt.
Aussprache	Gut verständlich. Beeinflusst vom phasenweise zu langsam gewählten Vortragstempo wirken Vokale vereinzelt zu breit. Passende, korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das angestimmte C-Dur wird tadellos durch den ganzen Vortrag gehalten. In der 1. Strophe ist der Akkord im LT 4 getrübt, weil der 1. Bass zu tief intoniert. Im LT 5 intoniert der 2. Tenor tendenziell, besonders aber in der 2. Strophe, zu tief. In den JT 4 und 12 unterfasst die Jodelstimme jeweils das „h“ leicht.
Rhythmik	Im Liedteil wird der Vorgabe des Komponisten „Langsam mit viel Ausdruck“ zu stark nachgelebt. Das Vortragstempo ist phasenweise zu langsam gewählt. Auch im JT 14 werden die Töne zu breit interpretiert und im JT 15 schneiden die zu lange gehaltenen Fermaten den Melodiefluss unpassend stark ein. Dass im Übrigen die Notenwerte korrekt eingehalten sind, wäre mit der Wahl passender Tempi und Tempowechsel besser zur Geltung gekommen. Auch die an sich gut gesetzten Akzente zur Verdeutlichung des 6/8- bzw. 3/8-Taktes hätten dadurch mehr Wirkung gezeigt.
Dynamik	Wegen der unter der Disziplin Rhythmik erwähnten Umstände entfalten sich die tatsächlich eingesetzten Mittel zur dynamischen und agogischen Vortragsgestaltung nicht wunschgemäss.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5203

Rothenburg, Jodlerklub Burgfründe

Klasse 2

Leitung: Strebel - Planzer Trudy, Aettenschwil

Du Sunneschtrahl
Miriam Schafroth

Gesamteindruck	Wohl spürt man den Einsatz des Chores, den Vortrag glaubhaft zu gestalten. Doch Überzeugung und Kontraste fehlen; oftmals verschuldet durch die Harmonie. (Liedwahl) Dank dem Jodel kann sich der Vortrag noch in der 2. Klasse halten.
Tongebung	Der Chorklang ist weich und rund, leider aber spannungsarm und unausgeglichen (kompositionsbedingt nicht voll). Der 2. Bass dürfte stärker agieren. Der Jodel klingt tragender. Es fehlt ihm aber noch an vermehrtem Glanz und gewissen Schaltlagen an Beherrschung (vor allem 2. Jodel). Schade für die Absetzer anstelle von Kehlkopfschlägen (zB im Auftakt, JT 4 und 7).
Aussprache	Verständlich und gut erarbeitet, mit hörbaren Klängern. Andere Konsonanten (zB "f", "ch") fehlen noch. Vokale dürften teilweise besser ausgekostet werden. Die Jodelvokalisation ist sehr eintönig, da kaum ein "lü" erklingt.
Harmonische Reinheit	Der Liedstart misslingt harmonisch und man findet sich erst gegen den Jodel hin. Das Klangbild aber bleibt vor allem im Liedteil verschwommen, unklar und unvollständig. Der Jodel klingt eher besser und sicherer. Die Tonart kann trotz der Unreinheiten gehalten werden.
Rhythmik	Grösstenteils korrekt. Die punktierten Achtel vom Auftakt bis in den LT 3 sind jeweils zu kurz. Das Tempo ist gefällig.
Dynamik	Mangels Differenzierungen und Crescendi fehlen dem Text auch Aussage und Höhepunkte. Das "bedeutend" am Schluss bleibt zu verhalten. Überzeugen kann die Steigerung im Jodel in den JT 3 - 5.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5084

Rothenthurm, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Inglin Felix, Goldau

Lueget, loset, gniesset!
Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck	Eine ausgereifte Darbietung mit überzeugender Ausstrahlungskraft. Wahrhaftig zum „Luege, lose und gniesset!“
Tongebung	Ausgeglichen in den Registern entfaltet der Chor einen runden und tragenden Klang. Nachhaltig wirkende Stimmschulung zeigt sich insbesondere in der guten Atemtechnik. Phasenweise wird statt wohldosierter Tonstütze tendenziell eher mit Kraftanwendung gesungen. Damit büsst der Chorklang etwas an Wärme und Weichheit ein und die Jodelhöchtöne verlieren einen Teil ihrer glanzvollen Strahlkraft.
Aussprache	Deutlich, prägnant und daher sehr gut verständlich. Im Jodel wird passend, abwechslungsreich und gut abgestimmt vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Beim Anstimmen intonieren die Tenöre ein „a“ und die Bässe statt eines „f“ annähernd ein „e“. Nach zwangsläufig daraus resultierenden kleinen Unsicherheiten findet sich der Chor in den ersten zwei Takten im E-Dur und hält diese Tonart stabil bis zum Schluss. Das insgesamt sehr gepflegte Klangbild ist als Folge von leichten Tonschwankungen nur vereinzelt etwas getrübt. So klingt zB der Akkord im LT 4 der 2. Strophe harmonisch nicht ganz rein. Und im JT 8 der 1. Strophe ist das „a“ der 2. Jodelstimme geringfügig überhöht.
Rhythmik	Treffend gewähltes Tempo, spannungsvoller, beweglicher Melodiefliess. Die metrischen Akzente sind deutlich gesetzt und heben die rhythmische Gliederung klar hervor. Nur vereinzelt setzen die Stimmen nicht ganz einheitlich ein. In der 2. Strophe werden im JT 5 die letzten drei Achtelnoten und im JT 6 die ersten sechs Achtelnoten rhythmisch ungenau gesungen.
Dynamik	Mit kontrastreich dosierten Differenzierungen im Liedteil und mit spannungsvoll aufgebauten Höhepunkten im Jodel wird das Erwachen des Frühlings erlebbar musikalisch vermittelt.
Autor/in	André von Moos



JG - Jodler Gruppe

5769

Ruswil, Jodlerklub Heimelig

Klasse 1

Leitung: Lang Kurt, Hellbühl

Luzärner-Land bhüet Gott
Franz Stadelmann

Gesamteindruck	Wir hören eine schöne Wiedergabe an die Ode unseres Luzernlandes. Der Vortrag ist ausdrucksstark und natürlich. Schade, dass der Jodelteil dem Liedteil gegenüber etwas abfällt.
Tongebung	Der Chorlklang ist sonor und ausgeglichen. Die Solostimmen tragend und warm. Die 1. Jodelstimmen singen mit zu viel Druck nach unten (u heller machen).
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation abwechslungsreich und passend.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil ist das harmonische Klangbild klar und rein. Im Jodelteil trübt die 1. Jodelstimme die Harmonie. So sind die "d" in den JT 1, 3, 4, 6 und 7 immer zu tief.
Rhythmik	Das Tempo ist frisch und gut gewählt. Die Rhythmik korrekt und die Notenwerte werden eingehalten.
Dynamik	Der Lied- wie der Jodelteil ist dynamisch sehr schön erarbeitet. Wir hören schöne An- und Abschweller sowie viele ausgeprägte Höhepunkte.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5442

Sachseln, Jodlerklub Arnigrat

Klasse 2

Leitung: Dietler Peter, Giswil

Waldlüttler

Franz Wallimann

Gesamteindruck	Der Gestaltungswille ist spürbar; das stimmliche Potenzial vorhanden. Mit gezielter Stimmschulung, mutigerem Differenzieren und mehr Leidenschaft ans Werk, und der Erfolg stellt sich ein.
Tongebung	Der Chor begleitet rund und ausgeglichen, dürfte aber noch tragender und teils kräftiger agieren. Der 1. Jodel klingt locker und klar, ist aber in den Hochlagen noch ohne Glanz und im Piano fast hauchig. Die Jodeltechnik ist beherrscht. Die 2. Jodelstimme ist resonanzarmer und besonders in der Schaltlage noch kehlig. Mundstellung nicht breit sondern lang und offen!
Aussprache	Die Vokalbildung ist klar. Die Jodlerinnen vokalisieren zu eintönig, ohne Fantasie. Bitte auch die aufhellende Vokalise "lü" anwenden, so wie dies auch früher gemacht wurde.
Harmonische Reinheit	Schon zu Beginn ist leichte Sinktendenz angesagt. Es sind einige unreine Stellen zu verzeichnen. Schuld daran tragen vor allem der 2. Jodel und die 1. Tenöre. Die Einsätze des Chores sind sicher und klar.
Rhythmik	Im A- und im C-Teil ist die Taktart klar erkennbar. Störend sind die jeweils zu wenig ausgesungenen Schlusstöne aller Sätzli. Die ersten zwei Teile werden in passendem, gefälligem Tempo wiedergegeben; den C-Teil stellt man sich zügiger und beweglicher vor.
Dynamik	Am besten wird der 3. Teil gestaltet, wo mit der Echowirkung Farbe aufkommt. Die andern Teile dürften spannungsvoller daherkommen. Wirkungsvolle Höhepunkte fehlen leider noch.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5449

Sarnen, Jodlerklub

Leitung: von Moos André, Sachseln

Klasse 1

Summer-Juitz
Emil Wallimann

Gesamteindruck	Der Trägerverein eröffnet die Freitagabendkonzerte im würdigen Rahmen und setzt eine hohe Qualitätsmarke. Der ausdrucksstarke Vortrag zeugt von einer intensiven Probenarbeit.
Tongebung	Der Chor klingt rund, ausgeglichen und verfügt über helle sowie klare Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik.
Aussprache	Die Vokalisation ist passend gewählt und der kurze Begleittext ist gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss mit einem harmonisch reinen Klangbild gehalten.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und der Melodiefluss ist beweglich. Rhythmisch wird - bis auf die etwas kurz geratenen Viertelnoten im C-Teil (JT 4, 9, 12) - korrekt interpretiert.
Dynamik	Abwechslungsreiche Differenzierungen (zB "piano"-Beginn im B-Teil), schöne Schwelltöne (zB im B-Teil JT 4-6) und strahlende Höhepunkte (zB im C-Teil) zeugen von ausdrucksstarker Musikalität.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5052

Sarnen, Obwaldner Trachtenhörli

Klasse 1

Leitung: von Holzen Beat, Stalden (Sarnen)

Dr Tschifeler
Josef von Rotz

Gesamteindruck	Das Trachtenhörli setzt mit dem passenden "Tschifeler" einen gefälligen, gelungenen Auftakt, so, wie schliesslich dann das ganze Jodlerfest war. Ein natürlicher, glaubhafter, freudiger und überzeugender Vortrag mit Abstrichen mehr zufälliger Art.
Tongebung	Der Chorbegleit überzeugt mit einem resonanzvollen, runden, tragenden, schönen Klang und ausgeglichenen Registern. Der Ausgleich zu den Jodlerinnen könnte vereinzelt besser sein. Die 1. Jodelstimme erklingt grösstenteils klar und hell, im B-Teil anfänglich flackrig und mit fehlender Tonstütze. Die 2. Jodelstimme ertönt klar und warm, im C-Teil teilweise heiser bzw. breit.
Aussprache	Das "chumm sä" gelingt gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt und gut abgestimmt, echt "obwaldnerisch".
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart B-Dur. Grösstenteils schönes, harmonisches Klangbild. Sichere Stimmführung beim Chor; auch die leichte Sinktendenz wird gut mitgemacht. Bei den Jodelstimmen schleichen sich vereinzelt Unreinheiten bzw. getrübt und leicht unterfasste Stellen ein, zB stellenweise im A-Teil, am Anfang des B-Teils und in der Mitte des C-Teils.
Rhythmik	Klar und korrekt mit gut gewähltem Tempo und spannungsvollem Melodiefluss.
Dynamik	Obwohl die verschiedenen Teile einmal ruhig, dann lebhaft und lüpfig wirken, läge dynamisch noch mehr drin. Teilweise erscheinen die Jodlerinnen zum Chorbegleit etwas leise.
Autor/in	Marie-Theres Bieri

**JG - Jodler Gruppe**

5085

Sattel, Jodlerhörli**Klasse 2**

Leitung: Zeller Roland, Morgarten

Dankä sägä
Sepp Herger

Tobias Herger

Gesamteindruck	Auch wir sagen danke für die Darbietung. Der Chor gibt sein Bestes, darf aber noch mehr "aus sich herauskommen". Der Vortrag wirkt gesamthaft eher farblos, verhalten, ohne Ausstrahlung und Tragkraft; es fehlt eine überzeugende Gestaltung. Das echte, herzhaft "Dankä sägä" kommt zu wenig glaubhaft zum Ausdruck.
Tongebung	Mehrheitlich ausgeglichener, warmer Chorklang, anfänglich etwas zaghaft; wenig tragend bzw. stützend. Gut passende, schöne Jodelstimmen, welche jedoch stellenweise etwas flach bzw. wenig gestützt wirken. Die Töne besser klingen lassen, zB in den JT 3, 4.
Aussprache	Verständlich mit schönen Schluss-T. Allerdings darf vereinzelt noch prägnanter gesprochen werden, zB b in "Bueb". Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart H-Dur, durchwegs Sinktendenz nach A-Dur. Die Stimmführung ist partiturgetreu. Stellenweise wird die Reinheit getrübt und Tonfolgen durch den 2. Bass und die Mittelstimmen wirken unstabil, zB in den LT 1, 3, 5, 9, 11 und in den JT 3 und 7.
Rhythmik	Grösstenteils exakt, abgesehen von wenigen, ungenauen Notenwerten, welche zu kurz geraten, zB in den LT 4, 8, 10 und 11. Das Grundtempo erscheint zu langsam.
Dynamik	Obwohl gute Gestaltungsansätze vorhanden sind und sich der Chor gesteigert hat, erscheint der Vortrag gesamthaft gleichförmig, brav, kontrastarm mit wenig Höhepunkten. Vermehrte Melodiebögen und Schwelltöne würden die Darbietung spannungsvoller erscheinen lassen.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5274

Schindellegi, Jodelchörli

Klasse 1

Leitung: Bruhin Hans, Wangen SZ

De Bärgwald
Fred Kaufmann
René Wäspi

Gesamteindruck	Mit klangvollen Stimmen lässt der Chor den "Bärgwald" kraftvoll erscheinen. Am Anfang ertönt der Vortrag noch etwas verhalten, erfährt dann aber eine wunderbare Steigerung. Insgesamt wird das Lied engagiert sowie erlebt dargeboten und hinterlässt eine glaubhafte, ausdrucksstarke Wirkung. Eine gute Probenarbeit ist erkennbar.
Tongebung	Ausgeglichener, runder, satter Chorklang mit sonoren Bässen. Schöne, wohlklingende Jodelstimmen, stellenweise wirkt der Stimmsitz etwas hart und gepresst, zB bei der 1. Strophe im JT 5; Töne nicht stossen.
Aussprache	Grösstenteils gut verständlich mit gepflegten Endsilben; vereinzelt leicht verschwommen, undeutlich mit unscharfen Konsonanten. Es darf allgemein noch prägnanter gesprochen werden, zB r, g, d. Aufpassen, dass keine Wortverbindungen gemacht werden, zB (Lueget_au), (oben_uf). Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart G-Dur, leichte Sinktendenz. Schönes Klangbild, klare Stimmführung und mehrheitlich reine Intonation, abgesehen von vereinzelt getrübbten Stellen, vor allem in der 1. Strophe, zB in den LT 5, 8 und in den JT 2, 4, 5.
Rhythmik	Angemessen gewähltes Grundtempo. Der 3/4-Takt ist allgemein gut erfasst, der Melodiefluss textgemäss und die Einsätze präzise, ausser am Anfang der 3. Strophe. Die Auftakte erscheinen etwas hastig. Hingegen passende, gefühlvolle Agogik.
Dynamik	Es wird textgemäss differenziert gestaltet und die Vorgaben wirkungsvoll umgesetzt. Schöne Spannung ab LT 11. Der Jodel wird gefällig gestaltet, dürfte aber stellenweise noch mehr strahlen.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JG - Jodler Gruppe

5419

Schlierbach, Jodlerhörli Heimelig am Gschweich

Klasse 1

Leitung: Schaller - Bachmann Anita, Nottwil

E Juchz i d'Berge
Willi Valotti
Walter Näf

Gesamteindruck	Die gefühlvolle Interpretation mit ausdrucksstarker Musikalität und engagierter Ausstrahlung zeugt von intensiver Probenarbeit.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, rund und weich, sowie gepflegt. Die Jodelstimmen verfügen über eine gute Jodeltechnik mit klaren Kehlkopfschlägen. In den Hochlagen erklingt die erste Jodelstimme vereinzelt hart.
Aussprache	Die Aussprache ist klar verständlich und die Jodelvokalisation passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird mit einem allgemein schönen Klangbild sicher gehalten. Der 2. Bass singt das tiefe "f" unsicher (zB LT 8), der Überjutz im LT 11 ist getrübt, und es sind ein paar unklare Stimmführungen bei den Jodelstimmen erkennbar.
Rhythmik	Gute Tempowahl mit klaren Punktierungen und erkennbarer Metrik. Der Liedfluss stockt nach den punktierten Viertelnoten (LT 2, 4) leicht und der Akkord mit der ersten Achtelnote im LT 6 wird zu lange ausgehalten.
Dynamik	Abwechslungsreich wird textgerecht sehr differenziert gestaltet. Im Jodel sind schöne "crescendi" und "decrescendi" zu hören (zB JT 1, 2 mit schönem Abgang des 1. Tenors). Der Chor dürfte bei den Spannungs- und Entspannungselementen die Jodelstimmen noch markanter unterstützen.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5701

Schötz, Jodlerklub Bärgglöggli

Klasse 1

Leitung: Weingartner - Steffen Judith, Ruswil

Aelplerläbe

Robert Fellmann

Gesamteindruck	Ein Vortrag dem man gerne zuhört. Fesselnd in der Stimmung und ausdrucksstark interpretiert. Den Willen schön und richtig zu singen nehmen die Zuhörer dankbar entgegen und die zunehmend gelungene Interpretation, des gesungenen Älplerlebens, wird von der Jury auch mit der höchsten Klasse ausgezeichnet.
Tongebung	Der Chor singt gepflegt, kultiviert, ausgeglichen und strahlt Sicherheit aus. Gute Schulung ist zu erkennen. Der 2. Bass ist in den tiefen Lagen zu wenig fundamental (fehlende Klangstärke) und es fehlt etwas an Sicherheit in der Stimmführung.
Aussprache	Klare, akzentuierte Sprache mit gepflegtem Charakter. Die Betonung der "r" bei "Pracht" und einige Schluss "t" dürften prägnanter sein. Die Jodlerinnen beherrschen die Vokalisation und sind perfekt aufeinander abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte B-Dur kann gehalten werden. Die 2. Jodelstimme ist öfters etwas zu tief; in den Jodelpassagen JT 3-4 kaum hörbar. die 2. Bass-Einsätze in den LT 7..8 und 9 ..10 sind unkontrolliert und wenig präzise.
Rhythmik	Angemessen gewähltes, frisches Tempo das gesamthaft durchgezogen wird. Korrekte Rhythmik, ausser der zu kurzen halben Note im LT 10.
Dynamik	Schöne, frische, allerdings teilweise auch eher zurückhaltende Gestaltung. Die dynamische Wirkung der Freude ausstrahlenden LT 8 - 10 wird zuwenig ausgekostet. Auch im Jodel wünschte man sich noch intensivere, mutigere, älplerischer wirkende Spannung. Die Stimmen sind vorhanden.
Autor/in	Felix Inglin

**JG - Jodler Gruppe**

5469

Schüpfheim, Jodlergruppe 5 - Klang**Klasse 1**

Leitung: Duss - Roos Susanne, Luzern

S' Chilchli

Emil Grolimund

Robert Braun

Gesamteindruck	Die sehr ausgereifte Darbietung strahlt Wärme und Harmonie, aber auch eine wohltuende Schlichtheit aus. Sie geht gefühlvoll, kultiviert und begeistert auf die sakrale Botschaft des Liedes ein.
Tongebung	Der resonanzvolle Wohlklang der vereinigten Stimmen ergibt sich aus deren Ausgeglichenheit und aus der Weichheit der Tongebung. Beherrschte Atemtechnik und Tonstütze belegen eine förderliche Stimmschulung. Die 1. Jodelstimme klingt warm und locker und verfügt über eine gut ausgebildete Jodeltechnik. Schade, dass sie in den JT 3 und 7 nur die abwärts, nicht aber die aufwärts zu singenden Kehlkopfschläge ausführt. Die Altstimme darf in den JT 1–3 und 5–7 ihre Tragfähigkeit verstärkt einsetzen und damit in führender Funktion die Spannung erhöhen.
Aussprache	Gut verständlich. Resonanzvolle Klinger (zB bei „Bimm-bamm“). Die passend platzierten „lü“ bereichern die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Jodellied wird in B-Dur angestimmt und diese Tonart wird tadellos bis zum Schluss des Vortrages gehalten. Die Stimmen führen sicher und vereinigen sich zu einem gepflegten und kultivierten Klanggefüge. Mit Ausnahme von Kleinigkeiten mehr zufälliger Art wird die harmonische Reinheit sehr gut gewahrt.
Rhythmik	Notenwerte und Punktierungen werden exakt befolgt. Der Takt ist dank der markant gesetzten metrischen Betonungen deutlich erkennbar. Zu beachten ist, dass Endsilben durch Anschwellen nicht zu breit betont werden (zB „Mat-te“, Man-ne“). Melodiefluss und Tempo sind sinnvoll auf die Vorgabe „Fließend im Volkston“ zugeschnitten. In den JT 3 und 7 werden die Tonsprünge g-e nicht mittels eines Kehlkopfschlages miteinander verbunden. Dass demzufolge der Hochtou „e“ neu angesetzt wird, unterbricht die Triolen und den Melodiefluss einschneidend und etwas unpassend.
Dynamik	Sehr abwechslungsreiche und von Gefühlen geleitete Gestaltung. Wirkungsvolle Melodiebögen mit klar erkennbaren Höhepunkten. Insbesondere das „crescendo“ in den LT 11 und 12 trägt viel zum spannungsvollen Aufbau bei.
Autor/in	André von Moos



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

5339

Schöpfheim, Jodlerklub

Leitung: Roos - Stadelmann Bernadette, Schöpfheim

Klasse 1

E Äplertraum
Emil Wallimann
Franz Gerber

Gesamteindruck	Der Jodlerklub Schöpfheim überzeugt durchwegs mit seiner Interpretation des Liedes "E Äplertraum". Mit beispielhafter Dynamik, viel Engagement und spürbarer Freude auf den Alpsummer, erleben wir einen ausgereiften und glaubhaften Vortrag.
Tongebung	Der Chor gefällt mit seinem ausgeglichenen, runden und resonanzvollen Chorklang. Die 2. Jodelstimme wirkt in der Schaltlage etwas kehlig.
Aussprache	Deutlich und gepflegt. Schöne Klinger und gut gebildete Vokale. Abwechslungsreich in der Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Vereinzelte ungenaue Tonsprünge in der 2. Jodelstimme. Ungenaue Stimmführung im 2. Bass JT 11 und 12. Ansonsten wird durchwegs rein intoniert.
Rhythmik	Exakte Arbeit durchwegs. Nur der Auftakt zu LT 5 gelingt nicht zusammen.
Dynamik	Hervorragende Detailarbeit. Schöne Schwelltöne, insbesondere im Jodel. Sinnvoller Aufbau und wunderbare Höhepunkte.
Autor/in	Wallimann Emil



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

5545

Schwyz, Jodlerklub Heimelig

Leitung: Marty Rita, Illgau

Klasse 1

Aabeglogge
Ernst Sommer

Gesamteindruck	Natürlich schöne Darbietung, beherzt und von seriöser Vorbereitung zeugend. Nach leicht verhaltenem Beginn wirkt der Chor sehr engagiert und überzeugend!
Tongebung	Ausgeglichene, klangvolle und gut geschulte Tongebung mit glanzvollen Jodelstimmen. Sichere Jodeltechnik mit klar-glänzenden Hochtönen.
Aussprache	Gut verständlich, sauber erarbeitet. Vereinzelt überbetonte Endsilben ("Tage", "Chranke", "danke", "Friede"). Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Reines, schönes Klangbild. Die angestimmte Tonart F-Dur wird sicher gehalten.
Rhythmik	Sauber und korrekt erarbeitet. Gut gewählte und differenzierte Tempi im Lied- und Jodelteil.
Dynamik	Der Liedteil wird textentsprechend und differenziert gestaltet, vor allem die letzte Strophe gefällt und überzeugt. Die natürliche Frische des Jodels, der satte, wohlklingende Part der Begleitstimmen und der eindrücklich gestaltete Schluss des Vortrages gefallen.
Autor/in	Lilian von Rohr



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

5050

Sempach, Jodelclub

Klasse 1

Leitung: Schöpfer Hans, Wauwil

I dänk chli nah
Ueli Moor

Gesamteindruck	Mit deutlich spürbarer Gestaltung überzeugt uns der gut geschulte Chor mit diesem ins Detail ausgearbeiteten Vortrag.
Tongebung	Der Chor verfügt über eine klangvolle, tragende Tongebung, wobei die Register ausgeglichen sind. Die Jodeltechnik ist beherrscht.
Aussprache	Die Aussprache ist verständlich, wobei vereinzelte Konsonanten prägnanter ausgesprochen werden dürften.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wirkt allgemein rein, abgesehen von vereinzelten Akkordtrübungen (LT 15) und unterfassten Hochtönen. Die letzteren führen zu einer Sinktendenz, weshalb man um einen Halbton tiefer endet.
Rhythmik	Die Tempi entsprechen dem Lied, der Melodiefluss ist beweglich und rhythmisch klar gegliedert.
Dynamik	Die textgerechte Gestaltung mit schönem Spannungsaufbau gefällt im Lied, sowie im Jodel.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5035

Sirnach, Jodelclub

Klasse 2

Leitung: Gerber Heidy, Bettwiesen

Alpenacht

Robert Fellmann

Gesamteindruck	Der Liedteil gelingt besser als der Jodel. Diesem anspruchsvollen Lied kann nicht ganz entsprochen werden, die volle Entfaltung bleibt aus. Man spürt jedoch die gute Probenarbeit und den Gestaltungswille im Liedteil. Alles muss konsequent und wohldosiert umgesetzt werden.
Tongebung	Der Chor klingt in den Registern nicht durchwegs ausgeglichen. In tiefen Lagen sind die 2. Bässe zu resonanzarm. Im LT 5 klingt der Chor hart und die Töne werden gestossen. Im LT 14 klingt der Übergang der 2. Bässe zu wenig warm und tragend.
Aussprache	Deutlich, gut verständlich und mit passend gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte belastet den Vortrag am wenigsten. Der Vortrag erklingt partiturgetreu, mit sicheren Einsätzen und präzisen Tonsprüngen. Einige harmonische Trübungen mehr zufälliger Art sind hörbar und der Schlusston muss besser gestützt werden.
Rhythmik	Die Vorgaben der Komposition werden nicht immer eingehalten. Bei der 2. Strophe wird beim Auftakt ein Achtel gesungen statt ein Viertel. Im Jodelauftakt und im JT 6 werden Achtel gesungen statt Sechzehntel. Dadurch wird der ganze Melodiefluss gestört und das Tempo im Jodel wirkt langsam und träge. Im JT 2 und 4 fehlen die Übergänge der 2. Tenöre.
Dynamik	Im Liedteil wird sehr engagiert und differenziert gesungen. Bei den lauten Passagen wird der Klang hart und lärmig. Der Jodel wird zu brav und gleichförmig dargeboten. Es werden kaum dynamische Mittel eingesetzt und es wird keine Spannung erzeugt.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5589

Sörenberg, Jodlerklub Echo Sörenberg

Klasse 1

Leitung: Bieri Marie-Theres, Escholzmatt

Aemmitaler Alpuffahrt
Oskar Friedrich Schmalz
Hedy Schmalz

Gesamteindruck	Ein überzeugender, auf gesundem Niveau dargebotener Vortrag. Die "Alpuffahrt" wird packend, glaubhaft und nachhaltig interpretiert.
Tongebung	Ein sehr ausgeglichener, runder und geschulter Chorklang. Die langen Melodiebögen werden mühelos durchgezogen. Der Jodel erstrahlt prächtig, vom gut stützenden Chor klangvoll getragen
Aussprache	Präzise abgestimmt, klare Endkonsonanten und gute Silbentrennung- oder Endung. Bewusste und schön wechselnde Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Intonation in H-Dur wird sicher gehalten. Der Schlussakkord im 1. Jodelteil ist etwas wackelig.
Rhythmik	Straffes, beschwingtes, aber nicht stures Tempo, abwechselnd in treffender Übereinstimmung mit dem Text. Die beiden Bassstimmen punktieren in LT 4 etwas ungenau und der Fermatenton im LT 10 ist zu kurz.
Dynamik	Dynamisch aufbauende Melodiebögen, mit musikalischen Höhepunkte, zeichnen den gehaltvollen Liedteil aus, den ab und zu noch etwas mehr freudigere Klangstrahlung auszeichnen würde. Der Jodel glänzt und erstrahlt bestechend sicher, aus einem Guss, mit differenziertem, unterschiedlichem Klang zwischen dem 1. und 2. Melodieteil.
Autor/in	Felix Inglin



JG - Jodler Gruppe

5327

St. Gallen, Jodlerclub Stadt St. Gallen

Klasse 2

Leitung: Richle - Özütürk Andrea, St. Gallen

Am Morge

Franz Stadelmann

Gesamteindruck	Der Chor singt engagiert, gibt sein Bestes und hat sich gesteigert; das Lied dürfte allgemein noch detailreicher und frischer erarbeitet werden. Obwohl auch schöne Elemente enthalten sind, wirkt der Vortrag vereinzelt eher fade und ist gesamthaft teilweise überzeugend.
Tongebung	Schöner, mehrheitlich ausgeglichener Chorklang mit sonoren Bässen; ausser die Mittelstimmen erscheinen zum Teil etwas schwächer. Stellenweise wird wenig gestützt, zB auch durch die Jodelstimmen. Klare, klangvolle Jodelstimmen mit ausgebildeter Jodeltechnik und gekonnten Kehlkopfschlägen, ausser, am Anfang des Jodels darf der Stimmsitz besser nach vorne genommen werden.
Aussprache	Natürlich und mehrheitlich verständlich. Gesamthaft erscheint die Aussprache zu wenig prägnant mit unscharfen Konsonanten und verschwommenen Vokalen. Hingegen passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Angestimmte Tonart B-Dur, leichte Sinktendenz. Der Jodel im Liedteil, LT 2 - 4, gefällt. Obwohl die Reinheit teilweise gut gelingt, werden im Lied- wie im Jodelteil auch getrübbte, ungenaue Stellen festgestellt, zB beim Jodelbegleit, beim Schlussakkord des Jodels, im LT 10. Die stellenweise harmonische Unstabilität wirkt sich ebenfalls auf das Gesamtbild aus.
Rhythmik	Das Grundtempo ist passend gewählt. Jedoch werden die Notenwerte bzw. Punktierungen nicht überall exakt eingehalten, zB halbe Noten in den LT 8, 12 zu kurz.
Dynamik	Gute, gestalterische Ansätze sind vorhanden, doch werden eigentliche Höhepunkte vermisst. Durch die zum Teil hastige, leicht hackige Singweise können kaum Melodiebögen entstehen. Es dürfte mehr gewagt und vermehrte Spannung erarbeitet werden.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

5090

St. Stephan, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

Läbesgschicht
Ueli Moor

Gesamteindruck	Eine eindrückliche "Läbesgschicht" wird uns durch einen engagierten Jodlerklub dargeboten, der mit innerem Empfinden interpretiert und somit ein musikalisch natürliches Gesamtbild aufzeigt.
Tongebung	Die resonanzvolle und ausgeglichene Tongebung in allen Registern vereinigt sich zu einem wohlklingenden und gut geschulten Chorklang. Klare Jodelstimmen mit richtigem Tonsitz und schönen Kehlkopfschlägen, vereinzelt etwas zu explosiv (zB die "f" im 2. Teil in den JT 1 und 5 durch die 1. Stimme).
Aussprache	Einheitliche und passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die harmonische Reinheit wird allgemein gut gewahrt.
Rhythmik	Passende Wahl der verschiedenen Tempi. Klar erkennbare Metrik und beweglicher Melodiefluss. Choreinsatz dürfte da und dort noch besser miteinander sein (zB 3. Teil im JT 5).
Dynamik	Angemessener Spannungsaufbau mit interessanten Differenzierungen und eindrücklichen "piano"-Stellen (zB 2. Teil im JT 15; 3. Teil im JT 4). Es dürften da und dort noch vermehrt "crescendi" und "descrescendi" eingebaut werden.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5076

St.Erhard, Jodlerfründe Chnutu

Leitung: Thalman - Kunz Franz, Menznau

Klasse 2

De Bärwald
Fred Kaufmann

René Wäspi

Gesamteindruck	Der Vortrag darf als gefühlvoll bezeichnet werden. Ein schönes Chorfundament sowie gut klingende Jodelstimmen sind hörbar. Mit diesem Potenzial dürfte mehr gewagt werden. Und wenn dann noch die Spartenmängel ausgemerzt werden steht einer überzeugenden Leistung nichts mehr im Wege.
Tongebung	Weich und warm. Der Chorklang ist satt und resonanzvoll. Die Brusttöne der Jodelstimmen sind teilweise verkrampft, Hochtöne dürften mehr strahlen. Die Kehlkopfschläge vom jeweiligen Auftakt zu den JT 1, 3, 5 und 7 aufwärts fehlen. Der Begleit ist ausgeglichen.
Aussprache	Die Vokalbildung ist gut; den Konsonanten, vorab den Klingern, darf mehr Beachtung geschenkt werden. Wortverbindungen, zB "Häertam", "lueges" oder "luegetou" sind störend. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Tonart bleibt gewahrt; die Stimmführung ist grösstenteils gut. Auftakte sind teilweise unsicher; die Mittelstimmen sind vereinzelt ungenau oder diffus. Im Jodel sind die jeweiligen Auftakt-Achtel und der Viertel im JT 2 der Jodlerinnen nicht immer rein, zu tief.
Rhythmik	Die Taktart ist klar erkennbar; der Melodiefluss textgemäss. Sätzli-Endtöne geraten oftmals zu kurz, zB die halben Noten in den LT 4, 12 und 16 sowie der zweite Viertel in den LT 6, 10 und 18.
Dynamik	Die dynamischen Vorgaben und Differenzierungen werden zu wenig ausgeschöpft, zB in den LT 9 und 11 oder am Liedschluss. Der Jodelt enthält etwas mehr Kontraste, vor allem die 3. Strophe beinhaltet eine schöne Steigerung zum Schluss hin.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5143

Stalden, Jodlerklub Echo vom Glaubenberg

Klasse 2

Leitung: Jakober Roland, Kerns

Bietschhorn-Juitz
Michael Wallimann

Gesamteindruck	Chächer, urchiger Bärjuitz. Durch die spannungsarme Vortragsweise fehlen oftmals Überzeugung und Ausstrahlung. Mehr Gestaltungswille und gefühlvolles Erleben sichern die Höchstklasse.
Tongebung	Kräftiger, tragender Chorklang, gut ausgeglichen. Jodeltechnisch gefallen die markanten Kehlkopfschläge aufwärts. Das Abwechseln der Jodelstimmen ist ansprechend. Einige Hochtöne der 1. Jodler werden mit Druck gesungen, zB im 1. Teil Takte 1, 5 und 9 oder im 2. Teil Takt 3. Ebenso sind mehrere Schaltlagetöne (1. und 2. Stimme) verkrampft und dadurch grell.
Aussprache	Vokalisation mit vielen u-jo nach typischer Innerschweizer Art. Vermisst werden die Abwechslung und Aufhellung bringenden "lü", wie sie von unseren Vorfahren gesungen wurden.
Harmonische Reinheit	Einige Tonsprünge der Jodler werden unsicher, hie und da überhöht (Druck) dargeboten; die Jodlerin intoniert sicherer, wenige Hochtöne sind leicht unterfasst. Der Chor begleitet harmonisch sauber und klar, dadurch wird die Tonart gut gehalten. Im 4. Teil gefallen die schönen Läufe.
Rhythmik	Sichere, schöne Einsätze des Chores. Auftakte der Jodelstimmen teils uneinheitlich oder zu betont. Die Tempi sind schön gewählt.
Dynamik	In den Teilen 3 und 4 sind leichte Differenzierungen hörbar. Ansonst werden Schwelltöne oder wirkungsvolle Crescendi vermisst.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JG - Jodler Gruppe

5316

Stans, Jodlerklub Stanser-Jodlerbuebe

Klasse 1

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

Schwändiweidjuiz
Sepp Herger

Gesamteindruck	Der "Schwändiweidjuiz" wird solide und herzlich vorgetragen. Die Begeisterung und Freude der Jodler ist hörbar.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, tragend und klangvoll. Die Jodler klingen natürlich und bodenständig. Die Anfangstöne sind teilweise gepresst.
Aussprache	Passende, typische Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Klare Stimmführung des Chors, schönes Klangbild. Die leichte Steigtendenz ist nicht störend. Bei den Jodlern fehlt die Genauigkeit bei den Hochtönen. Vereinzelt sind Intervalle ungenau.
Rhythmik	Klar strukturiert. Präzise Einsätze des Chores fallen positiv auf. Auch die Agogik ist fein erarbeitet und wertet den Vortrag auf.
Dynamik	Die verschiedenen Gestaltungselemente werden gekonnt eingesetzt. Wir hören einen differenzierten, lebendigen Vortrag.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5014

Stein/AR, Schötze - Chörli

Klasse 1

Leitung: Grieder Annette, Urnäsch

Appenzeller Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Wir hören einen absolut überzeugenden Appenzeller Naturjodel. Er gefällt durch seine Natürlichkeit und seine grosse Ausstrahlung. Bravo!
Tongebung	Sehr kompakter, geschulter Chorklang. Jodelstimmen mit lockerer Tongebung und schön tragend. Sehr gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist der Region entsprechend abwechslungsreich und typisch und unterstreicht den Charakter der einzelnen Teile.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird durchgehend gewahrt und die Harmoniewechsel sind stets sehr präzise.
Rhythmik	Der Chor setzt jeweils sehr präzise ein und die Metrik ist klar spürbar. Rhythmisch sind keine Ungenauigkeiten zu verzeichnen.
Dynamik	Sehr spannungsvoll mit interessanter Abwechslung innerhalb der einzelnen Teile.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5583

Steinhausen, Jodlerklub Bärghlueme

Klasse 2

Leitung: Wüest Josef, Steinhausen

Bärgwanderig
Ueli Moor

Gesamteindruck	Die "Bärgwanderig" wird gefühlvoll und engagiert angegangen. Infolge Mängel in der Tongebung, welche sich in der harmonischen Reinheit negativ auswirken, überzeugt der Vortrag nur teilweise.
Tongebung	Der Chor verfügt über schöne Stimmen, die in den Registern unterschiedlich ausgeglichen sind. Hauptsächlich fehlt es mangels Tonstützen an Tragkraft, oder es entsteht keine Einheit zum Jodelpart. Die 1. Jodelstimme hat eine weiche Kopfstimme in "piano"-Stellen, aber in Mittellagen rutscht die Tongebung oft in den Hals. Die 2. Jodelstimme verfügt über eine schöne Bruststimme.
Aussprache	Der Text ist verständlich und die Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Die Sparte leidet am meisten durch den Zwiespalt des Chores, die angestimmte Tonart C-Dur zu halten, gegenüber den Jodelstimmen, die im Jodelteil stets überhöhen. So steigt man zB in den letzten fünf Jodeltakten in der 1. Strophe um einen Halbton an, um in der 2. Strophe wieder zur angestimmten Tonart zurück zu kehren, was zu einigen Unreinheiten führt. Beide Bassstimmen sind wackelig in den LT 4 und 8. Auch bei den Tenören und den Jodelstimmen sind ungenaue Stimmführungen zu verzeichnen.
Rhythmik	Mit passendem Tempo wird rhythmisch exakt interpretiert.
Dynamik	Textgerechte und gefühlvolle Gestaltung mit viel Spannungs- und Spannungselementen.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5107

Steinhuserberg, Jodlerklub Bärgglöggli

Leitung: Michel Renate, Menzberg

Klasse 1

Bärg-Erinnerige
Ernst Sommer

Gesamteindruck	Die ruhige, feierliche Gestaltung dieses gut gelungenen Vortrags gefällt! Es fehlt noch etwas die Frische und das kraftvolle Element, damit die Darbietung restlos überzeugen kann.
Tongebung	Runder, ausgeglichener Chorklang mit warmer Tongebung und guter Atemstütze.
Aussprache	Deutlich und natürlich. Einige Wortverbindungen (zB "Glück_u", "eim_uf", "mir_e", "grüesst_us"). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur wird recht sicher gehalten, einige leichte Trübungen beeinträchtigen nur unwesentlich.
Rhythmik	Gut gewählte Tempi, mit meist korrekter Rhythmik. Zu kurze, resp. flüchtige Punktierungen im Liedteil in den LT 5 und 9 und im Jodeltakt 6 beim ersten Tenor.
Dynamik	Gelungener, textgemässer Aufbau. Der Vortrag gefällt mit natürlicher Ausstrahlung, bleibt aber in der dynamischen Gestaltung leicht verhalten.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5337

Sursee, Jodelklub

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

Klasse 1

Bluemestrüssli
André von Moos
Josef Aschwanden

Gesamteindruck	Allgemein ist dies eine überzeugende Darbietung, die auf eine intensive Probenarbeit hinweist. Trotz den erwähnten Mängel verdient dieser Vortrag durch seine Ausstrahlung die Höchstnote.
Tongebung	Warm und klangvoll. Ausgeglichener runder und satter Chorklang. Auch die Jodelstimmen singen klangvoll und strahlend.
Aussprache	Natürlich und verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist nicht immer gewahrt. Im LT 6, 8 und 12 singt der 1. Bass ungenau und im Jodelteil ist es die 2. Jodelstimme, die am meisten Trübungen verursacht. Die angestimmte Tonart kann jedoch gehalten werden.
Rhythmik	Frisches, angenehmes Tempo. Die Rhythmik ist präzise erarbeitet. Der 1. Bass dürfte im LT 6, 9 und 14 die Achtel kräftiger singen, damit der Schwung gut übernommen werden kann.
Dynamik	Die dynamische Umsetzung muss noch ausgeprägter erfolgen. Der Vortrag wirkt jedoch natürlich und glaubhaft.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5566

Triengen, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 1

Leitung: Aregger Claudia, Schötz

Mis Hei

Hans Walter Schneller

Werner Scheller

Gesamteindruck	Der Chor wirkt engagiert und die stimmungs- und gefühlvolle Interpretation gefällt und überzeugt.
Tongebung	Runder, ausgeglichener Chorklang. Gut ausgebildete Jodelstimmen mit sicherer Jodeltechnik, vereinzelt in den JT 2, 3 und 6 leicht gepresst und hart klingend.
Aussprache	Natürlich, gut verständlich. Nicht synchron gesprochener Text in der dritten Strophe im LT 2 ("der") und in allen drei Strophen im LT 12 ("doch", "All", "Mi"). Differenzierte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart F-Dur wird sicher gehalten. Das meist schöne, harmonische und ausgewogene Klangbild beeindruckt. Tonschwankungen im LT 4 bei der Achtelpassage und in den JT 2, 4 und 7 durch die Jodelstimmen.
Rhythmik	Bis auf die etwas verschwommen wirkende Passage in den LT 9 - 11 korrekt erarbeitet und klar gegliedert. Angemessenes, angenehm fließendes Tempo mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinnvoll differenziert. Gelungener, aussagekräftiger Spannungsaufbau.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5763

Ufhusen, Jodlerklub Alpenblick

Klasse 1

Leitung: Barbeta Brigitte, Sumiswald

S' Plange

Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck	Die feierliche, ruhige und gefühlvolle Interpretation gefällt.
Tongebung	Warmer, schön ausgeglichener Chorklang. Meist klangvolle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik, die zweite Jodelstimme aber vereinzelt etwas dumpf tönend und mit wenig Tragkraft.
Aussprache	Deutlich und meist natürlich, einzig einige halsig klingende a und ä (zB in "Bärke" und "Farbe") sowie stark betonte nn im LT 16 werden notiert. In Str. 3 in den LT 13 und 14 "suchen" die Solo-Stimmen den richtigen Text (statt "töife" hört man "eigne").
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart C-Dur kann nicht sauber gehalten werden: bereits im Verlauf der ersten Strophe sinkt der Chor nach H-Dur, was einige leichte Trübungen und Tonschwankungen nach sich zieht, aber das an sich schöne Klangbild nur unwesentlich strapaziert. Der Chor beendet in H-Dur.
Rhythmik	Sauber und korrekt erarbeitet, gut gewähltes Tempo. Die Viertelnoten im Jodelbegleit in den JT 1 und 2 sind nicht hörbar, resp. gehen im Klanggefüge unter. Beweglicher Melodiefluss und klar erkennbare Metrik.
Dynamik	Textgemässe Umsetzung des Liedteils, feinsinnige und detailreiche Gestaltungselemente, teilweise etwas verhalten. Schöne "crescendi" gefallen. Überzeugender Soloteil LT 10 - 16.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5390

Walchwil, Jodlerklub Edelweiss

Klasse 2

Leitung: Arnold René, Mühlau

Hie wo i dehiime bi
Ueli Moor

Gesamteindruck	Wir hören einen frischen und gut ausgeschaffenen Vortrag. Die Mängel in den Sparten lassen jedoch keine volle Gestaltung zu. Die Sänger/innen aus Walchwil bringen das Lied nicht richtig zum klingen.
Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen jedoch etwas spannungslos. Die 2. Jodelstimme ist zu wenig klangvoll und sitzt im Hals.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich und gepflegt. Die Vokalisation im Jodel ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Der Chor beginnt in H-Dur. Durch die nicht saubere Abnahme des Anfangtones sinkt der Chor bereits nach ein paar Takten nach B-Dur. So ist das Klangbild während des ganzen Vortrages immer etwas getrübt.. Im LT 3, 12, JT 5 ist das "c" des 2. Tenores immer etwas zu tief. Auch die 2. Jodelstimme trübt vielfach das Klangbild im Jodel.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt und das Tempo ist gut gewählt. Die Jodelauftakte und der Auftakt im JT 4 werden von den Jodelstimmen immer etwas zu stark betont.
Dynamik	Dynamisch wird der Liedteil schön gestatet. Auch der Jodel hat dynamisch eine gute Wiedergabe jedoch sind die Höhepunkte zu wenig ausgeprägt.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5227

Wangen, Jodlerklub Bärgeblüemli

Klasse 2

Leitung: Bruhin Hans, Wangen SZ

S' Läbe erwacht
Bruno Häner

Gesamteindruck	Engagiert und entschlossen zeigt der Chor sein Können mit einem guten Vortrag. Die Freude am Erwachen des Frühlings kann noch glaubhafter und mit mehr innerer Überzeugung zum Ausdruck gebracht werden.
Tongebung	Mehrheitlich ausgeglichene Stimmen. Es wird oft mit zu wenig Körperspannung und Tonstütze gesungen und bei der Tonbildung werden die Resonanzräume nicht immer optimal ausgenützt. Den Chorstimmen und insbesondere der 1. Jodelstimme fehlt daher zuweilen die nötige Tragkraft und den Jodelhohtönen mangelt es an strahlendem Glanz. Im JT 5 sind die ersten drei Töne des 2. Basses nicht hörbar.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Gepflegte Schlusskonsonanten. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das Jodellied wird getreu der Partitur vorgetragen. Der Chor sinkt in der 1. Strophe vom angestimmten As-Dur nach G-Dur und wahrt diese Tonart stabil bis zum Schluss. Weil oft mit zu wenig Körperspannung und Tonstütze gesungen wird, gelingt die Intonation nicht immer einwandfrei. Das harmonische Klangbild wirkt dadurch teilweise belastet und unklar. Vereinzelt sind Hohtöne der 1. Jodelstimme unterfasst.
Rhythmik	Keine Abweichungen von den Notenwerten. Exakt rhythmisierte Punktierungen. Der 3/4-Takt ist durch markantere Akzentuierung der metrisch zu betonenden Noten noch deutlicher anzuzeigen. Insbesondere im Jodel ist zu beachten, dass die Auftakte weniger betont werden. Das Tempo ist angemessen. Mit Verbesserungen am Spannungsaufbau der Melodiebögen kann dem Melodiefluss zu mehr Beweglichkeit verholfen werden.
Dynamik	Nebst einigen Differenzierungen weist die Darbietung wenig kontrastreiche Vielfalt auf und gibt sich in dynamischer Hinsicht eher gleichförmig. Weil oft mit zu wenig Körperspannung und Tonstütze gesungen wird, erzielen die eingesetzten Mittel zur Vortragsgestaltung die erwartete Wirkung nicht nach Wunsch.
Autor/in	André von Moos



Festbericht

JG - Jodler Gruppe

5037

Wattwil, Jodlerklub

Klasse 1

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Toggenburger Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Die Toggenburger Kameraden berühren und begeistern Publikum und Jury gleichermassen!
Tongebung	Wunderbar warmer, sicher tragender und runder Chorklang. Klare, warmglänzende Jodelstimmen mit perfekter Jodeltechnik.
Aussprache	Natürliche, typische Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Lupenrein!
Rhythmik	In allen Teilen korrekt.
Dynamik	Höchst spannungsvoll mit wunderbaren Höhepunkten!
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5596

Weiach, Jodelchörli Läbäsfröid

Klasse 2

Leitung: Brunner - Domfeld Sabine, Weiach

D'Sunne
Willy Felder

Gesamteindruck	Diese anspruchsvolle Komposition kann nur teilweise überzeugen, da die harmonischen Mängel wenig Tiefenwirkung zulassen.
Tongebung	Der Chorklang ist warm und verfügt über tragende Bässe. Die Tenöre sind im Jodel teilweise kaum hörbar und im Liedteil leicht verkrampft. Die Jodelstimme singt den Überjutz in den Mittellagen im Hals. Das Solo wird tragend gesungen.
Aussprache	Der Jodel wird abwechslungsreich vokalisiert. Wenige prägnante Konsonanten verschlechtern die Aussprache. Unerlaubte Wortverbindungen wie "Tag-am", oder "vor-em" verhindern.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte wird durch viele ungenaue Tonschritte am meisten belastet. Die 2. Jodelstimme unterfasst oft (Sinktendenz), wobei die 1. Jodelstimme die Hochtöne überhöht (Steigtendenz). Durch diese Diskrepanz verlässt auch der Chor mal die angestimmte Tonart H-Dur, kehrt wieder zurück und beschliesst den Vortrag in B-Dur. Dies alles belastet die harmonische Reinheit.
Rhythmik	Die Tempowahl ist passend. Ausser den vereinzelt ungenauen Punktierungen wird rhythmisch richtig interpretiert.
Dynamik	Schöne Schwelltöne (Jodelschluss) und textgerechte Gestaltungen fallen auf. Melodiebögen fehlen teilweise (LT 2-3).
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5301

Wiesenberg, Jodlerklub

Leitung: Windlin Silvia, Kerns

Klasse 1

Ä Freidätäg
Fredy Wallimann

Gesamteindruck	Der letzte Vortrag des Abendkonzertes kommt urchig und engagiert daher und der Applaus will nicht enden. Trotzdem raten wir von der Jury, die jodlerische Tongebung unbedingt zu verbessern: Es wird sehr einseitig mit dem Gestaltungselement Kraft gearbeitet und dies wird mit der Zeit auf Kosten der (noch) gesunden Stimmen gehen.
Tongebung	Satter Chorklang mit kräftigen Jodelstimmen, die oft gepresst, kehlig und verkrampft klingen. Zudem sind die Jodelstimmen unausgeglichen (2. Jodler im 2. und 3. Teil zu dominant).
Aussprache	Die passende Jodelvokalisation mit natürlichen Silben kann noch besser aufeinander abgestimmt werden, vor allem beim Chor.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die Jodler singen meistens mit viel Kraft, was bei einigen Tonschritten und Akkorden zu harmonischen Trübungen führt.
Rhythmik	Die Tempi der vier Teile sind treffend gewählt. Im 1. Teil kommt das 3/4-Taktmass nicht zur Geltung und die metrischen Betonungen verschieben sich (JT 3 gerät viel zu kurz und der JT 7 ist unklar). Der Choreinsatz ist nicht immer präzis miteinander (zB im 1. Teil bei der Wiederholung im JT 1 und 5).
Dynamik	Klare Differenzierungen lockern den Vortrag auf (zB die "piano"-Stellen im 2. Teil, sowie der schön gestaltete Schlussteil). Schade, dass bei den Jodlern durch ihre lautstarke Singweise kaum Schwelltöne möglich sind.
Autor/in	Gody Studer



JG - Jodler Gruppe

5493

Willisau, Jodlerklub Heimelig

Klasse 2

Leitung: Lehmann Thomas, Werthenstein

Abärot
Edi Gasser

Gesamteindruck	Obwohl gute Gestaltungsansätze und eine intensive Probenarbeit deutlich spürbar sind, klingt der Vortrag gleichförmig, man vermisst Spannung und Wärme. Das Stimmenpotenzial für eine ausgereifere Interpretation ist zweifellos vorhanden!
Tongebung	Ausgeglichener und recht ansprechender Chorklang, vereinzelt etwas stumpf und spannungslos klingend. Schöne Jodelstimmen mit beherrschter Jodeltechnik, in den Hochlagen vereinzelt etwas hart klingend.
Aussprache	Meist deutlich und natürlich. Text nicht immer synchron gesprochen (zB im Liedtakt 6 "dui", im LT 8 "das isch"). Wortverbindung bei "es_ehrlichs" im LT 12. Vereinzelt unhörbarer r (zB in "Ort"). Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird sicher gehalten. Unreinheiten in den LT 3, 4, 8, 12, 14 und 15 und in den JT 1 - 3 und 5 - 10 in den Hochlagen der Jodelstimmen.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. In den LT 1 und 5 werden die punktierten Viertelnoten und in den LT 3 und 9 die punktierten Achtelnoten zu kurz gehalten. Die Rhythmik in den Begleitstimmen des Jodels ist sehr uneinheitlich, verschwommen und zu wenig exakt.
Dynamik	Einige schöne und textgerechte Elemente sind vorhanden. Vieles bleibt aber in den Anfängen stecken. Oft unterbrechen Atemzäsuren ein harmonisches Fliessen der Melodien. Zwar schöne Melodiebögen im Jodel, aber zu wenig konsequent ausgearbeitete Höhepunkte.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5097

Willisau, Jodlerklub Maiglöggli

Leitung: Bättig Josef, Ruswil

Klasse 1

Chüejerglüt
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Trotz den nachfolgend erwähnten Mängel bleibt ein sehr guter Gesamteindruck. Es wird natürlich und echt gesungen. Eine gute Probenarbeit ist spürbar.
Tongebung	Der Chor verfügt über einen tragenden und runden Chorklang. Ausgeglichen und mit gutem Bassfundament. Die Schlusstöne müssen besser gestützt werden.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich, Schlusskonsonanten prägnant.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit im Liedteil, wie die angestimmte Tonart, wird allgemein gut gewahrt. Einige Hochtöne im Jodelteil werden nie ganz rein gesungen. Im Jodelbegleit singt der 2. Tenor die V Stufe durchwegs unrein.
Rhythmik	Die Rhythmik ist seriös erarbeitet und die Tempi sind gut gewählt.
Dynamik	Ansätze sind vorhanden. Wir vermissen jedoch die Höhepunkte. Es fehlt die Begeisterung und die Ausstrahlung. Mit etwas mehr Mut kann in dieser Sparte viel mehr erarbeitet werden.
Autor/in	Kurt Lang



JG - Jodler Gruppe

5393

Willisau, Jodufroue

Klasse 1

Leitung: Odermatt Heidi, Menzberg

Rägeboge
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Ein wohlklingender Vortrag, der viel Wärme ausstrahlt. Herzhaft und innig wird ein Regenbogen an den Himmel gezaubert.
Tongebung	Der ausgeglichene Chor singt klangvoll. Die Stimmen passen gut zusammen. Der Stimmsitz ist meist vorne, einzig wenige Jodelhochtöne der ersten Stimme fallen etwas in den Hals. Die gut beherrschte Atemtechnik führt zu einem tragenden Chorklang.
Aussprache	Deutlich und gepflegt wird verständlich gesprochen; abwechslungsreiche Jodelvokalisation, die sehr gut aufeinander abgestimmt ist.
Harmonische Reinheit	Gut geführte Stimmen singen sicher und stabil; klares, sehr gepflegtes harmonisches Klangbild; einzig im LT 7 ist die Tonfolge c-b-b in der dritten Stimme, sowie im JT 4 das "e" der zweiten Stimme zu wenig hörbar; der Chor intoniert meist rein und singt präzise Tonsprünge.
Rhythmik	Der 3/4-Takt wird gut erfasst; das Tempo ist zügig und gut gewählt; die gut betonten Triolen in den JT 4 und 7 gefallen gut.
Dynamik	Die textliche Umsetzung gelingt gut; es wird wohldosiert und sinnvoll differenziert; Schwelltöne auf den punktierten Viertelnoten würden für einen guten Spannungsaufbau sorgen, dies wird etwas vermisst. Der Jodel kann sich dynamisch nicht ganz wunschgemäß entfalten. Allgemein singen die Frauen noch ein bisschen verhalten; es darf mutiger gestaltet werden.
Autor/in	Franziska Bircher



JG - Jodler Gruppe

5692

Wolfenschiessen, Jodlerklub Alpina-Cheerli

Klasse 1

Leitung: Odermatt Theres, Dallenwil

Walegg-Juiz
Guido Waser

Gesamteindruck	Die frische, überzeugende Interpretation dieses traditionellen Nidwaldner Naturjutes gefällt mit einer engagierten, sehr natürlichen Ausstrahlung.
Tongebung	Chorklang ausgeglichen, rund und sicher tragend. Der schöne Einstieg des Jodlers mit einer angenehm warmen Tongebung und die Weiterführung der Jodlerinnen mit den wohlklingenden Hochlagen gefällt besonders. Sehr belegt klingender Einstieg in der zweiten Wiederholung von Teil A.
Aussprache	Die Vokalisation ist natürlich und gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart H-Dur kann sicher gehalten werden. Das schöne harmonische Klangbild gefällt.
Rhythmik	Bestimmter und klarer Beginn, bewegliche Temponahme und klare Metrik. Exakte Rhythmik.
Dynamik	Abwechslungsreiche, differenzierte Gestaltung, vor allem die C-Teile sind sehr überzeugend.
Autor/in	Lilian von Rohr



JG - Jodler Gruppe

5799

Wollerau, Jodlerklub Luegisland

Leitung: Bürgler Thuri, Muotathal

Klasse 2

E reini Freud
Heinz Willisegger

Gesamteindruck	Wir hören einen schön, gestalteten Liedteil der von einem eher grellen Jodel abgelöst wird. Die einzelnen Mängel in den Sparten werten den Gesamteindruck ab.
Tongebung	Die Tongebung des Chores ist ausgeglichen aber etwas zuwenig tragend. Die Jodelstimmen sind sehr grell und singen mit zuviel Druck.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt jedoch zuwenig prägnant. Schöne Klinger fehlen.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild des Chores ist etwas schwammig und nicht transparent. Die tiefen Töne des 2. Basses sind kaum zu hören. Durch das druckhafte Singen der Jodelstimmen wird die Harmonie im Jodel immer ein bisschen getrübt.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt und der 2/4-Takt ist gut erkennbar. Die Einsätze im Jodelbegleit sind nicht immer exakt.
Dynamik	Der Liedteil wird textgerecht und glaubhaft gestaltet. Im Jodel jedoch fehlt die Gestaltung. Höhepunkte sind keine erkennbar. Es ist alles zu laut und zu lärmig.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JG - Jodler Gruppe

5039

Zug, Jodlerdoppelquartett

Klasse 2

Leitung: Zwicker Arthur, Zürich

Bärg-Obe

Paul Müller-Egger

Gesamteindruck	Das stimmliche Potenzial ist vorhanden. Wegen der Spartenmängel kann der Vortrag nicht wirklich überzeugen. Der Gestaltungswille des Chores ist zwar spürbar und gewisse Passagen vermögen glaubhaft zu wirken, doch der Gesamteindruck leidet durch die getrübe Harmonie sehr. Mit genauerem Ausarbeiten und Gehörbildung ist die Höchstklasse erreichbar.
Tongebung	Heller und wohldosierter Klang des Chores, schön tragende Jodelstimmen. Die klaren Kehlkopfschläge gefallen. Die Strahlkraft bei Hochtönen fehlt etwas.
Aussprache	Teils gut verständlich, teils dürfte sie prägnanter sein. Endkonsonanten fehlen oftmals, zB bei "liecht", "ganz" usw.. Die Jodelvokalisation würde durch vermehrte "lü" an Farbe gewinnen.
Harmonische Reinheit	Einige harmonische Trübungen sind zu verzeichnen, im Liedteil meistens durch die Mittelstimmen verursacht: LT 3, 9 (Einsatz) und 10 (ebenfalls Einsatz), LT 11 die beiden Achtel. Die tiefen "es" im LT 11 sind kaum hörbar. Im Jodel werden jeweils Hoch- und Schlusstöne leicht unterfasst.
Rhythmik	Die punktierten Achtel in den LT 1, 2, 3 und 9 sind zu wenig ausgesungen, ebenso der zweite Viertel im LT 2 und die halben Noten in den LT 4, 10 und 12. Im Jodel ist der Rhythmus korrekt. Das Tempo ist gut gewählt.
Dynamik	Die vielen dynamischen Vorzeichen werden zu wenig beachtet und so bleibt der Liedteil zu gleichförmig. Der Jodelteil ist spannungsvoller; die schöne Steigerung in den JT 5 und 6 gefällt.
Autor/in	M.Th. von Gunten



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5705

Dussnang, Tannzapfejodler

Klasse 5

Leitung: Schatt - Reichmuth Irma, Dussnang

Bim Brüedere Chäppeli
Ruedi Bieri

Gesamteindruck	Fein und schön gestalteter Vortrag. Die Tannzapfenjodler verstehen es, das Lied textgerecht wiederzugeben. Mit der Behebung der paar Kleinigkeiten in den einzelnen Sparten wird der nächste Vortrag perfekt.
Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Die 2. Stimme muss aufpassen, dass sie gegenüber der 1. Stimme nicht zu laut ist. 2. Stimme Achtung; bei der hohen Bruststimme "g", dass der Ton nicht in den Hals fällt.
Aussprache	Die Aussprache ist deutlich. Die zweite Silbe nicht zu fest nachstossen z.B. "Ad-läär", "Au-päää" usw.
Harmonische Reinheit	Die erste Stimme singt rein, die zweite Stimme muss aufpassen, dass sie nicht zu tief intoniert, wenn der Ton in den Hals fällt.
Rhythmik	Die Rhythmik ist korrekt. Der 1. Viertel im JT 1, 2, 3, 5, 6, 8 wird immer zu starkt nachgestossen.
Dynamik	Dynamisch wird alles aus dem Lied geschöpft, feine Stellen wechseln sich ab mit schönen Höhepunkten.
Autor/in	Stadelmann Franz-Markus



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5679

Mosnang, Kinderjodelchörli

Klasse 5

Leitung: Segmüller Stefan, Kirchberg

Naturjodel
Trad.

Gesamteindruck	Ihr dürft stolz auf euch sein! Mit eurem Naturjodel ist euch ein beeindruckender und auch berührender Vortrag gelungen. Man spürt, dass ihr gerne zusammen im Kinderjodelchörli singt und gut auf euren musikalischen Leiter hört. Bleibt eurem schönen Hobby treu!
Tongebung	Schon wenn ihr auf die Bühne kommt merkt man, dass ihr gute Kameradinnen und Kameraden seid. Ihr hört gut aufeinander und singt schön zusammen. Mit euren Stimmen breitet ihr einen farbigen und stabilen Klangteppich aus, auf dem sich der Jodler mit seiner schon recht vollen Bruststimme recht wohl fühlt. Wenn ihr den Mund noch etwas mehr öffnet, wird der Klangteppich noch farbiger und stabiler.
Aussprache	Eure Jodelvokalisation klingt natürlich und man merkt, dass euch das Jodeln Spass macht. Wenn ihr noch beachtet, dass alle bei den O den Mund gleich formen, wird euch das gemeinsame Singen noch mehr gefallen.
Harmonische Reinheit	Weil ihr so gut aufeinander gehört habt, ist es euch gelungen, von Anfang bis zum Schluss tadellos im angestimmten C-Dur zu musizieren. Ihr trefft die Töne beeindruckend genau. In der 5. Stufe liegen Töne manchmal sehr nahe beieinander. Dort müsst ihr die Ohren besonders gut spitzen.
Rhythmik	Der 3. Teil eures Naturjodels unterscheidet sich mit dem rascheren Tempo sehr gut von den ersten beiden eher langsamen Teilen. Achtet noch ein bisschen besser darauf, dass im Chor immer alle miteinander zu singen beginnen und die Akkorde wechseln.
Dynamik	In eurem herzhaften und erfrischenden Gesang kommt eure Freude am gemeinsamen Singen zum Ausdruck. Ihr versteht es schon recht gut, die Melodiebögen allmählich ausklingen zu lassen.
Autor/in	André von Moos



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5584

Oberdorf NW, Kinderjodlercheerli Brisäblick

Klasse 5

Leitung: Dahinden Sterchi Patricia, Ennetbürgen

Uf em Bänkli vor em Huisli
Ruedi Gasser

Gesamteindruck	Es war einmal ein Kinderjodlercheerli mit hübschen "Gwändli", vergleichbar mit einer herzigen, jungen Vogelschar. Auch die jüngsten Spatzen zwitschern fröhlich dahin, dass es eine echte Freude ist, zuzusehen und zuzuhören. Wir dürfen beruhigt in die Zukunft blicken. Die kleinen Spatzen werden erwachsen werden, und das Brauchtum "Jodeln" wird weiter gepflegt. Eure Darbietung hat uns begeistert. Ihr habt das toll gemacht! Wir wünschen euch weiterhin viel Spass beim Singen.
Tongebung	Frisch und munter wird "drauflosgezwitchert". Meistens ausgeglichen, weich, warm und locker klingend. Vereinzelt sticht ein Vögeli heraus, fügt sich aber bald wieder in die Schar ein. Zum Teil klingen die Töne noch "im Hals". Voll konzentriert wird auch der Jodelteil in Angriff genommen und gelingt schön.
Aussprache	"Uf em Bänkli vor em Huisli" ertönt von der jungen "Spatzen-Schar" so deutlich und klar, dass es bestimmt alle im Raum verstehen konnten. Ihr habt den Text sehr gut gelernt. Auch die Jodelvokalisation habt ihr gut eingeübt.
Harmonische Reinheit	Voller Herzenslust singt das "Cheerli" das Lied harmonisch schön, es wird sogar zweistimmig gesungen, was besonders gut gefällt. Manchmal geraten einzelne Tönli ein bisschen zu tief, zB im LT 7, und vereinzelt tönt es nicht ganz sauber, zB teilweise in den LT 8 und beim Jodelschluss. Insgesamt erklingt die Melodie aber erfrischend.
Rhythmik	Grösstenteils exakt erarbeitet und gut umgesetzt; ihr habt beim Proben sicher prima aufgepasst. Der Jodel der 1. Strophe erscheint nicht immer miteinander; kein Wunder, dass das eine oder andere Vögeli etwas nervös wird, wenn so viele Leute zuhören.
Dynamik	Gesamthaft klingt das Lied ganz schön. Wenn zwischendurch etwas "liisliiger" und dann wieder "lauter" gesungen würde, wäre die Wirkung noch spannungsvoller und interessanter.
Autor/in	Marie-Theres Bieri



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5639

Schachen LU, Chenderjoduchörli Knabbuzer- Juuzer

Klasse 5

Leitung: Mendel Martin, Schachen LU

Es Mandli

Ruedi Renggli

Gesamteindruck	Eine grosse Schar angehender Jodlerinnen und Jodler, wie es sich gehört in Tracht gekleidet, überrascht die Zuhörer im Saal und auch die Jury mit frohem, unbekümmerten Singen und Jodeln. Nicht nur die Kinder staunen und strahlen ab dem grossen Interesse, auch die Begleiter der Gruppe sind aufgeregt, bleiben aber "cool und easy". Ein grosses Lob von der Jury zum Erscheinen, zum Vortrag und an die Erwachsenen Begleiter für ihren unermüdlichen Einsatz.
Tongebung	Die 1.Stimme ist zur 2.Stimme dominant, also noch nicht so ausgeglichen. Auch sind die "Erwachsenen" zu kräftig beim Mitsingen, sie sollten zurückhaltender agieren.
Aussprache	Einige Schluss-T und Schluss-g dürften betonter sein. Die Jodelvokalisation gelingt schon ansprechend.
Harmonische Reinheit	Erstaunlich wie im Ganzen gesehen recht rein gesungen wird. Immer gegen Schluss eines Melodiebogens oder Strophen -und Jodelende ist Sinktendenz angesagt. Die Kraft reicht nicht ganz um weite Bogen zu durchzustehen..
Rhythmik	Das Tempo ist frisch dem Liedtext angepasst und wird klar durchgezogen. Die Einhaltung der Notenwerte im Liedteil gelingt besser als im Jodel. Die schnelleren Achtelnoten sind nicht bei Allen klar geordnet.
Dynamik	Den "Mandli" Text habt Ihr gut verstanden. Musikalisch pointiert versteht ihr es, diesen auch beim Publikum rüberzubringen. Toll wie ihr das gemacht hat.
Autor/in	Felix Inglin



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5220

Schwyz, Jungjutzer am Mythen

Leitung: Häberli - Arnold Romy, Seewen

Klasse 5

Dä liess ig y
Julius Stössel
Josef Reinhart

Gesamteindruck	Frisch und aufgeweckt führt ihr uns euer Können vor. Eure musikalische Leiterin hat euch sehr gut vorbereitet. Euer Vortrag beeindruckt insbesondere wegen der bemerkenswert detailreichen dynamischen Gestaltung. Die Geschichte, die ihr mit eurem Jodellied erzählt, wird damit erlebbar. Den Applaus habt ihr euch redlich verdient!
Tongebung	Eure frischen Stimmen ergeben zusammen einen runden, kräftigen und recht ausgeglichenen Klang. Wie man die Tonstütze richtig macht, habt ihr schon gut im Griff. Achtet aber weiterhin gut darauf, besonders wenn ihr Töne länger aushalten müsst.
Aussprache	Man versteht sehr gut, was ihr in den Strophen singt. Wenn ihr die Schluss-G zB bei „Hag“ oder „Tag“ noch genauer aussprecht, werden die Worte noch deutlicher. Bei der Jodelvokalisation gefällt besonders, dass ihr neben den Silben „lo“ und „lu“ zwischendurch auch „lü“ singt. Das macht die Vokalisation interessant und bringt Abwechslung.
Harmonische Reinheit	Das in C-Dur notierte Lied singt ihr in B-Dur. Die Töne trifft ihr allgemein recht genau. Im LT 10 singt ihr ein „f“ statt des notierten „fis“. Auch in den JT 3 und 7 habt ihr einen anderen Ton eingeübt. Dort singt ihr nämlich anstelle des punktierten „g“ ebenfalls ein „f“. Das harmonische Klangbild ist aber trotzdem schön.
Rhythmik	Ihr singt das Lied in einem passend gewählten Tempo und auch den Rhythmus habt ihr gut im Gefühl. Achtet noch ein bisschen besser darauf, dass immer alle miteinander zu singen beginnen. In den JT 2 und 6 singt eure 2. Stimme die erste Viertelnote „g“ als Achtel und ergänzt den Viertel mit einem als Achtel gesungenen „e“. Diese kleine Abweichung stört aber den beweglichen Melodiefluss und auch die Harmonie nicht.
Dynamik	Im Liedteil singt ihr je nach Text leiser oder lauter. Auch im Jodel beginnt ihr die Melodiebögen immer eher leise und werdet allmählich lauter. Damit macht ihr euren Vortrag spannend und lebhaft und man hört euch umso lieber zu. Bravo!
Autor/in	André von Moos



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5162

Waldkirch, Jodlerfamilie Sutter

Klasse 5

Leitung: Sutter Markus, Waldkirch

Appezeller Zäuerli
Trad.

Gesamteindruck	Die mächtig klingenden Stimmen überzeugen. Die chäche, engagierte und herzhafte Vortragsweise geht unter die Haut! Die Musikalität ist bemerkenswert. Noch ein guter Rat: Tragt Sorge zu euren wunderschönen Stimmen. Überbordet nicht, dies vor allem, solange die Stimmen noch in der Mutation sind.
Tongebung	Die Jodler-Familie, vorab die jungen Stimmen, verfügen über kräftige und wohlklingende Stimmen. Der Chorklang ist kompakt und satt. Besonders gefällt die 2. Jodelstimme, die warm erklingt. Aufpassen vor zu breiten Brusttönen, welche nach "ä" klingen und etwas hart und grell tönen. Erstaunlich schön und lobenswert sind die strahlenden Hochlagen.
Aussprache	Die Vokalisation ist urchig und gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild ist absolut rein und schön; die Stimmführungen sind sicher und genau; die Tonart wird bestens gehalten. Die I. Stufe ist vollklingend, die V. Stufe eher etwas leer. Störend sind die Bass-Parallelen im 1. und 3. Teil (mit Gegenbewegung ersetzen).
Rhythmik	Klar gegliedert, Taktart deutlich spürbar, gefälliges Tempo.
Dynamik	Überzeugend und glaubhaft wird interpretiert, strahlende Höhepunkte sind hörbar, der kräftige Gesang lässt den ganzen Saal mitschwingen. Wie wär's zur Abwechslung noch mit Feinheiten, zB ein gefühlvoll eingesetztes Piano? Das abrupte Zurücknehmen der Schlusstöne sowie das Verklingen auf "mm" ist unnatürlich ("mm" gehört nicht zur Jodelvokalisation).
Autor/in	M.Th. von Gunten



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5708

Wangen SZ, Nachwuchsjudlerhörli March

Klasse 5

Leitung: Janser - Hegner Brigitte, Tuggen

Chindertroum

Paul Meier

Vreny Schmidlin

Gesamteindruck	Wir hören einen herzerfrischenden Vortrag einer frohen Kinderschar. Wir erfreuen uns an der Natürlichkeit und der Echtheit. Die Disziplin und die seriöse Probenarbeit hat sich gelohnt. Bravo, macht weiter so.
Tongebung	Wohlklingende Kinderstimmen mit weichem, zweistimmigem Chorklang, der schön ausgeglichen ist. Mit einer erstaunlichen Atem- und Tonstütze und dem Alter entsprechend noch einfach gehaltener Jodeltechnik.
Aussprache	Ihr habt eine deutliche Aussprache, so dass alle Zuhörerinnen und Zuhörer den Text gut verstehen.
Harmonische Reinheit	Die zwei Stimmführungen sind stabil und rein. Wir hören ein schönes Klangbild.
Rhythmik	Präzise erarbeitet; passendes Tempo
Dynamik	Man erlebt den Vortrag als engagiert und herzlich. Die dynamischen Mittel werden sicher und gezielt eingesetzt.
Autor/in	Kurt Lang



JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

5223

Zug, Kinder - Jodelhörli Zugerland

Klasse 5

Leitung: Häberli - Arnold Romy, Seewen

E schöne Traum
Hannes Fuhrer

Gesamteindruck	Dank euch haben wir "e schöne Troum" musikalisch geniessen dürfen. Man spürt, dass eure super Leiterin mit euch gewissenhaft probt, denn bei einer Bewertung hättet ihr mit diesem Vortrag die 1. Klasse mühelos erreicht. Singt und jutzt so weiter, ihr bereitet damit vielen Leuten sehr grosse Freude!
Tongebung	Eure Kinderstimmen klingen schön, hell und klar. Die beiden Stimmgruppen sind ganz gut ausgeglichen, das heisst, keine Stimme ist lauter als die andere. Eure Leiterin hat euch auch beigebracht, wie man richtig atmet, die Töne gut stützt und bereits da und dort Kehlkopfschläge anbringt.
Aussprache	Den Text versteht man sehr gut, weil ihr exakt sprecht. Aufpassen, dass ihr die Endsilben nicht zu stark betont wie zB bei "Gar-te", "Stär-ne", "gwun-ne", "schän-ke".
Harmonische Reinheit	Das helle Klangbild eures Kinderchores ist verblüffend rein. Die vielen Tonschritte werden von allen mit viel Hingabe gesungen und gejutzt.
Rhythmik	Im richtigen Liedtempo trägt ihr das Lied gemäss 6/8-Takt schwungvoll und rhythmisch genau vor.
Dynamik	Potz Blitz - da geht die Post ab! Mal klangvoll laut, mal überraschend leise, dann wieder eine anschwellende Steigerung: Da könnten sich auch Erwachsene ein Beispiel nehmen, wie man einen Vortrag abwechslungsreich gestaltet: Bravo!
Autor/in	Gody Studer
